



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion Berchtesgaden

142. Vereinsjahr

Jahresbericht 2016

Mitgliedsbeiträge 2017

Kinder und Jugendliche (K-Mitglieder)

Jahrgänge 1999 bis 2017 17,50 €

Junioren (J-Mitglieder)

Jahrgänge 1992 bis 1998 27,50 €

Erwachsene (A-Mitglieder)

Jahrgang 1991 und älter 58,00 €

Familien 1) 88,00 €

Ermäßigte Beiträge (B-Mitglieder)

Als Ehe- oder Lebenspartner eines A-Mitglieds 2) 30,00 €

Aktive Mitglieder der Bergwacht 30,00 €

Senioren 3) 27,50 €

Gastmitgliedschaft 4) (C-Mitglieder)

Kinder und Jugendliche 8,75 €

Erwachsene 30,00 €

1) Familien bestehen aus zwei Erwachsenen und beliebig vielen, zur Familie gehörenden Kindern bis zum vollendeten 18. Lebensjahr (einschließlich dem Jahr in dem die Kinder 18 Jahre werden).

Für Alleinerziehende wird auf Antrag ebenfalls der Familientarif gewährt.

2) Partner mit gleicher Wohnanschrift und gleicher Bankverbindung.

3) Ab dem vollendeten 70. Lebensjahr

4) Vollmitgliedschaft besteht in einer anderen DAV oder ÖAV Sektion. Der Versicherungsschutz besteht über die 1. Mitgliedschaft.

Aufnahmegebühr:

Diese wird nur im Eintrittsjahr berechnet und beträgt für Kinder und Jugendliche 5,- €, für Junioren, Erwachsene und Gastmitglieder 10,- € und für Familien 20,- €.

Beitragszahlung und Ausweisversand:

Der nächste Beitragsenzug erfolgt ca. am 02.01.2018 mit dem Beitrag der zu diesem Zeitpunkt aktuellen Kategorie. Kosten für Rücklastschriften (z.B. bei erloschenen Konten) gehen zu Lasten der Mitglieder.

Unsere Öffnungszeiten

Die **Geschäftsstelle** der DAV Sektion Berchtesgaden und das **Kletterzentrum** befinden sich:
Bergsteigerhaus Ganz - DAV Alpin- und Kletterzentrum
Watzmannstr. 4, 83483 Bischofswiesen-Strub (hinter der Kaserne)

Geschäftsstelle der Sektion

Tel.: 086 52/97646-11

Fax: 086 52/97646-29

Bankverbindung: IBAN: DE03 7105 0000 0000 3500 74

BIC: BYLADEM1BGL

**geöffnet: Dienstag, Donnerstag
und Freitag 15.00 bis 17.30 Uhr**

E-Mail: info@dav-berchtesgaden.de

Internet: www.dav-berchtesgaden.de

Kletterzentrum

Tel.: 086 52/97646-20

E-Mail: info@kletterzentrum-berchtesgaden.de

Internet: www.kletterzentrum-berchtesgaden.de

geöffnet:

täglich von 10.00 bis 22.00 Uhr



Liebe Mitglieder der DAV-Sektion Berchtesgaden,

Vorfreude ist die schönste Freude – aber nicht allein deshalb hat der Jahresbericht 2016 etwas länger auf sich warten lassen. Im letzten Jahr wurde „aus 2 mach 1“ beschlossen, darum haben wir in den aktuellen Jahresbericht etwas mehr Arbeit und Zeit investiert. Eine Herausforderung war dabei die Bekanntmachung des Wintertourenprogrammes. Dieses Programm erscheint jetzt nicht mehr im Bericht, sondern kann jederzeit auf unserer Homepage abgerufen oder als Faltblatt in der Geschäftsstelle abgeholt werden.

Wir fassen natürlich wieder alle wichtigen Ereignisse des letzten Jahres zusammen, insbesondere sind das die Hüttenberichte, das Vereinsergebnis 2016, die Finanzplanung 2017 und die Teilnahme an der Spendenaktion des DAV Hauptvereins. Im Mittelpunkt der Berichterstattung stehen aber weiterhin die umfangreichen und vielfältigen Aktivitäten rund ums Bergsteigen (mit all seinen Facetten) und die Natur. Außerdem gilt es heuer ein ganz besonderes Jubiläum zu feiern, denn unser „Bergsteigerhaus Ganz“ wird am 27. Juni 25 Jahre alt.

Einen sehr hohen Stellenwert in der Sektion nimmt die Nachwuchsarbeit ein. Carola Brüggler, die langjährige Leiterin der Familiengruppe, übergab eine sehr gut funktionierende und organisierte Gemeinschaft in neue Hände. Vielen Dank an Kathrin Hrassky und Carmela Budzisch, die gemeinsam diese verantwortungsvolle Aufgabe übernommen haben. Ganz neu in der Sektion ist auch der Fachübungsleiter (FÜL) Mountainbike in Person von Ralf Hohmann. Wir dürfen uns auf schöne Touren inklusive Techniktraining freuen – Kondition und/oder ein geladener Akku sind dabei natürlich von Vorteil.

Das Bergsteigerdorf Ramsau ist in aller Munde. Ich freue mich, über die enge Verbindung zwischen Alpenverein und Bergsteigerdorf ein paar Hintergrundinformationen berichten zu dürfen.



Beppo Maltan

Als Kontrast zu diesem aktuellen Thema haben wir wieder tief in die Kiste unseres Archives gegriffen und möchten eine vor 50 Jahren durchgeführte Reise in den Kaukasus in Erinnerung bringen.

Was wäre ein Jahresbericht ohne unser Tourenprogramm? Bitte beachten Sie bei den Sommer-touren die Anmeldefristen. Erfahrungsgemäß sind unsere Touren sehr schnell ausgebucht. Ein ganz besonders Lesevergnügen wird sicher wieder der Beitrag von Lenzi Heiss sein, der unseren Jahresbericht 2016 mit einem seiner unnachahmlichen Verserl abrundet.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen und schönes Wetter bei ihren Unternehmungen in unseren heimischen Bergen, aber auch in entfernten Bergregionen.

Beppo Maltan, 1. Vorsitzender



Einladung zur

Mitglieder versammlung

der DAV Sektion Berchtesgaden für das Jahr 2016

**Am Freitag, den 07. April 2017, um 20.00 Uhr
im Gasthaus „Unterstein“ in Schönau a. Königssee**

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Geschäftsbericht 2016 durch den 1. Vorsitzenden
2. Jahresabschluss 2016 und Kassenbericht durch den Schatzmeister
3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung der Vorstandschaft
4. Neuwahlen (**Vorstand / Rechnungsprüfer / Ehrenrat**)
5. Haushaltsvoranschlag 2017
7. Wünsche und Anträge

Die genaue Tagesordnung entnehmen Sie bitte der Tageszeitung „Berchtesgadener Anzeiger“. In dieser wird satzungsgemäß 14 Tage vor dem Sitzungstermin die Einladung zur Hauptversammlung erscheinen.

Auf unserer Internetseite www.dav-berchtesgaden.de werden wir die genaue Tagesordnung ebenfalls rechtzeitig veröffentlichen.

Vor der Mitgliederversammlung findet ab 18.00 Uhr die Ehrung der langjährigen Mitglieder statt.



Die DAV Sektion Berchtesgaden betrauert den Tod ihrer langjährigen Mitglieder im 142. Vereinsjahr

Angerer Anton
Baumann Tina
Cloos Otto
De Temple Carl
Engel Rudolf
Erbslöh Johann Caspar
Flockenhaus Dagmar
Flockenhaus Horst-Dieter
Flohr Peter
Friedrich Hans
Gau Axel
Giesenberg Stephan
Grüneis Karl
Kecht Johann
Lemmer Martina

Leven Margret
Lohnes Ursula
Maier Franz-Xaver
Metzenleitner Hans
Moser Simon
Müller Roland
Niederberger Rudolf
Pfeifer Klaus
Plenk Franz
Renoth Friedrich
Speth Ralf
Steege Rita
Wenzel Jürgen
Willeitner Jakob
Kecht Rita

Walter Böhm

Seit 1952, also fast 65 Jahre war er Mitglied unserer Sektion.

Über 20 Jahre engagierte er sich, von 1965 – 1983 als Jugendleiter und von 1975 – 1983 als 2. Vorsitzender. Sein besonderes Augenmerk galt der Kührointhütte, die in seiner Zeit als Jugendleiter zu einem gefragten Treffpunkt der Jugend wurde.





Teilnahme an der DAV Spendenaktion

Der DAV führt seit einigen Jahren jedes Jahr im Oktober eine Spendenaktion durch, bei der die Mitglieder der teilnehmenden Sektionen angeschrieben und um eine Spende gebeten werden. Die Sektion Berchtesgaden hat bisher nicht an der Spendenaktion teilgenommen, da in den ersten Jahren eine Schweizer Firma mit der Abwicklung beauftragt war. Die Sektion sah dadurch die Gefahr der Herausgabe von persönlichen Daten unserer Mitglieder. Mittlerweile wird die Aktion komplett vom DAV Bundesverband durchgeführt. Dabei wird im Oktober ein Schreiben mit der Bitte um eine Spende verschickt. Man kann zwischen einem Festbetrag von 20 € und einem freien Spendenbeitrag wählen. 2015 wurden insgesamt 267.670 Mitglieder von 161 Sektionen angeschrieben, hierbei spendeten über 14.000 Mitgliedern etwa 525.000 € für den Erhalt der Alpenvereinsstütten.

2017 ist wieder eine sog. zentrale Aktion an der Reihe, d.h. die Spendengelder fließen vollständig den Hütten und Wegen des Deutschen Alpenvereins zu. Mit den Geldern werden Darlehen und

Beihilfen an die Sektionen für Baumaßnahmen finanziert. Sektionen, die sich verpflichten an vier aufeinanderfolgenden Spendenaktion teilzunehmen, bekommen 5% zusätzliche Beihilfen für Baumaßnahmen an Wegen. Bei einer Baumaßnahme über 150.000 € - wie dieses Jahr bei der Brandschutzsanierung am Kärlingerhaus - wären das 7.500 €. Dies summiert sich über die Jahre, deshalb hat sich der Sektionsvorstand entschieden, zukünftig an der DAV-Spendenaktion teilzunehmen. Auch angesichts der Tatsache, dass die Spenden in der Sektion in den letzten Jahren deutlich abgenommen haben.

2018 findet dann wieder eine sog. dezentrale Spendenaktion statt. Hier fließen die Spenden vollständig der Sektion zu. Mit Unterstützung des Bundesverbandes verschickt die Sektion einen Spendenaufruf nur an ihre eigenen Mitglieder. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns und den DAV-Bundesverband mit Ihrer Spende unterstützen.

Beppo Maltan

1. Vorsitzender der Sektion Berchtesgaden

„Alpine Auskunft“

Bergsteigerhaus Ganz, Watzmannstraße 4
D-83483 Bischofswiesen



Ab 15. Mai 2017 bis Mitte/ Ende Oktober ist das Büro wieder besetzt

Montag bis Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr
Telefon: 0049 (0) 8652/9764615

E-Mail: alpine-auskunft@dav-berchtesgaden.de



SPENDEN

**Conrad Norbert
Neiber Johann
Metzenleitner Hans
Schießl Walter
Schmid Stefan
Rappold Hedi
Volksbank Raiffeisenbank Obb. Südost
Fischmann Firtz
Keisinger Hans
Schülein Claudia
Goter Erwin
Bejenke Gotlinde**



Wichtige Termine > > > > > > > > > >

**Mitgliederversammlung
der Sektion**

07.04.2016

Volkstanz in St. Bartholomä

13.05.2017

Kartenverkauf ab 21.03.2017

Kartenpreise für Mitglieder der Sektion Berchtesgaden € 35,-
für Nicht-Sektionsmitglieder € 45,-

Im Preis enthalten ist die Schifffahrt Königssee, Eintritt und Musik. Anmeldung per Mail:
hanniras@dav-berchtesgaden.de. Telefonisch zu den Geschäftszeiten: Di., Do. und Fr.
von 15.00 bis 17.30 Uhr. Telefon: 08652/9764614

Watzmannams

02.04.2017

**Alpine Auskunft im
Bergsteigerhaus Ganz**

15.05.2017
bis Mitte/Ende Oktober 2017

25 Jahre Kletterhalle

24. + 25. Juni 2017

Hogoascht im Kärlingerhaus

09. - 11. Juni 2017

**Bergmesse und Sonnwendfeuer
am Stöhrhaus, 11.00 Uhr**

17. Juni 2017

Am Abend Sonnwendfeuer. Untersberglauf voraussichtlich 17.09.2017

Bergsportfest Ligeretalm

07. oder 14.10.2017

**24-Stundenklettern im
Alpin- und Kletterzentrum**

24./25.11.2017

Advent auf Kühroint

2. + 3. Adventsonntag

Hüttenöffnung 2017

Blaueishütte am Hochkalter

13. Mai 2017

Kärlingerhaus am Funtensee

25. Mai 2017

Stöhrhaus am Untersberg

25. Mai 2017

Wasseralm in der Röth

25. Mai 2017

Genauere Informationen und weitere Termine finden Sie auf unserer
Internetseite www.dav-berchtesgaden.de



Bildkalender der DAV Sektion Berchtesgaden für 2018

Auch für 2018 hat die Sektion Berchtesgaden wieder einen Kalender mit beeindruckenden Landschaften aus den Berchtesgadener Alpen zusammengestellt.

Der Sektionskalender kann ab ca. Juli zum Preis von **9,50 €** (**7,50 €** für Sektionsmitglieder) an der Kasse der Kletterhalle oder per Post erworben werden. Bei Versand kommen Porto- und Verpackungsgebühren von 5,- € hinzu.

Die Sektion würde sich auch für 2019 wieder über viele neue Motive freuen. Diese könne jederzeit an die Geschäftsstelle der Sektion geschickt oder dort abgegeben werden. E-Mail: info@dav-berchtesgaden.de (Bitte nur Bilder in hoher Auflösung einsenden).



AV Singkreis



Der Alpenvereins-Singkreis der Sektion Berchtesgaden trifft sich nach wie vor fast regelmäßig am ersten Dienstag im Monat im Bergsteigerhaus Ganz in der Strub. Die Gruppe umfasst im Durchschnitt 15 Personen. Das Singen wird im Berchtesgadener-Anzeiger unter Versammlungen und Veranstaltungen am Wochenende

vorher angekündigt und beginnt um 19:30 Uhr. Unter der Leitung von Justine Bauernfeind werden alpenländische Lieder gesungen. Die Geselligkeit kommt dabei auch nicht zu kurz. Alle, die Freude am gemeinsamen Singen haben, sind jederzeit herzlich willkommen.

Lorenz Heiß



Jubilare

Die Sektion Berchtesgaden freut sich auch in diesem Jahr wieder, zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Treue zu unserer Sektion auszeichnen zu dürfen. Alle Jubilare werden vor der Mitgliederversammlung in einer kleinen Feier bei einer Brotzeit geehrt.

25 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1992

Aigner Engelbert, Bischofswiesen
 Ascherl Christian, Gengenbach
 Bechtel Daniel, Bischofswiesen
 Bienkowski Werner, Schönau am Königssee
 Bihler Björn, Haiterbach
 Bihler Marc, Haiterbach
 Bihler Reiner, Haiterbach
 Birkner Mathias, Marktschellenberg
 Von Blomberg Tilmann, Berlin
 Bogner Christoph, Schönau am Königssee
 Braun Volker, Bad Reichenhall
 Breuer Gertrud, Kerpen
 Breuer Heinz, Kerpen
 Bruendl Hans, Schönau am Königssee
 Buchwinkler Christian, Berchtesgaden
 Dieckmann Dieter, Neustadt
 Dieckmann Rosemarie, Neustadt
 Dolde Claudia, Karlsruhe
 Eckfelder Gerd, Krottelbach
 Eder Herta, Bischofswiesen
 Eder Josef, Bischofswiesen
 Erben Gerhard, Ramsau
 Fegg Ivana, Marktschellenberg
 Fegg Wolfgang, Bad Reichenhall
 Fischer Heidi, Bremen
 Fischer Thomas Michael, Bremen
 Fraas Heinz, Berchtesgaden
 Friedrich Marion, Ramsau
 Geiger Peter, Memmelsdorf
 Gerl Herbert, Straubing
 Gollnick Christoph, Salzburg
 Graßl Silvia, Marktschellenberg
 Gratz-Prittwitz Brigitte, Bad Reichenhall
 Größwang Christina, Bad Reichenhall
 Gütling Andreas, Bischofswiesen
 Hallinger Waltraud, Schönau am Königssee
 Hang Raphael, Ramsau
 Heimerl Rudolf, Nörvenich

Helmich Ralf, Piding
 Hesel Erika, München
 Hesel Gerd Johannes, München
 Hornung Thomas, Berchtesgaden
 Jedmowski Birgit, Bad Camberg
 Jedmowski Christoph, Bad Camberg
 Jedmowski Lena, Bad Camberg
 Junga Manfred, Selm
 Junga Ursula, Selm
 Kastner Andrea, Schönau am Königssee
 Kastner Bettina, Schönau am Königssee
 Kastner Petra, Illertissen
 Keisinger Birgit, Schönau am Königssee
 Kipper Ulrich, Menden
 Kipper Ursula, Menden
 Konrad Ulrich, Schönau am Königssee
 Kracher Rainer, Schönau
 Laube Angelika, Bischofswiesen
 Lederbauer Bärbel, Bischofswiesen
 Lederbauer Hans, Bischofswiesen
 Lenz Monika, Berchtesgaden
 Leubner Mathias, Berchtesgaden
 Leubner Monika, Berchtesgaden
 Loew Helga, Kümmersbruck
 Maidl Markus, Berchtesgaden
 Malcher Axel, Inzell
 Moderegger Heidi, Schönau am Königssee
 Moderegger Johann, Bischofswiesen
 Moll Rosemarie, Alzenau
 Muehler Kate, Bayerisch Gmain
 Mühle Sarah, Mulfingen, Jagst
 Oker Franz-L., Stuttgart
 Onz Sabine, Wien
 Palm Anna, Berchtesgaden
 Palzer Franz, Ramsau
 Pfnuer Josef, Schönau am Königssee
 Prittwitz Michael, Bad Reichenhall
 Renoth Johann, Berchtesgaden





Resch Brigitte, Schönau am Königssee
 Resch Stefan, Schönau am Königssee
 Ringling Gisela, Bippen
 Roesler Klaus, Berchtesgaden
 Scheurl Hannes, Ruhpolding
 Schmidt Barbara, Bischofswiesen
 Semko Dieter, Wals
 Senger-Lindemann Anja, Rimsting
 Spiering Monika, Inzell
 Spiering Peter, Inzell
 Wegscheider Georg, Berchtesgaden
 Wegscheider Monika, Berchtesgaden
 Weigel Martin, Gotha, Thür.
 Weisbecker Marcus, Piding
 Westermann Werner, Rheda-Wiedenbrück
 Wirth Karl-Heinz, Scheinfeld
 Wolf Alexandra, Berchtesgaden
 Wolff Anke, Berchtesgaden
 Worel Nathalie, Höhenkirchen
 Worel Peter, Höhenkirchen
 Zauner Sabine Bischofswiesen
 Zemsch Evi, Bischofswiesen

Lorenz Karin, Schönau am Königssee
 Mack Ernst, Großostheim
 Mack Ralf, Frankfurt
 Mader Ulrike, Berchtesgaden
 Moderegger Christine, Bischofswiesen
 Odenbach Marlene Chris, Heidenau, Sachs
 Perry Susan, Pemberton Brish Columbia
 Popp Michael, Germering
 Proeschel Dora, Schwaeb. Hall
 Rasp Hans, Schönau am Königssee
 Reichart Ulrich, Schönau am Königssee
 Renoth Ludwig, Bischofswiesen
 Renoth Matthias, Berchtesgaden
 Renoth Ursula, Bischofswiesen
 Resch Alois, Ramsau
 Sahn Hans, Inzell
 Schaefer Antje, Bischofswiesen
 Schaefer Karl F., Wöllstadt
 Schaefer Ulrich, Bischofswiesen
 Schmirl Hermann, Ainring
 Von Schoen Stefan, Berchtesgaden
 Weingartz Anke, Kaarst
 Wiltsch Peter, Berchtesgaden
 Zweckl Stefanie, Bischofswiesen

40 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1977

Altmannsperger Peter, Prackenhach
 Appel Reinhold, Bad Reichenhall
 Aschauer Irene, Schönau am Königssee
 Aschauer Josef, Schönau am Königssee
 Aumer Anna, Roding
 Aumer Anton, Roding
 Bejenke Verena, Bad Reichenhall
 Biebl Beatrix, Bad Reichenhall
 Bobek Roswitha, Bischofswiesen
 Brandner Franz, Bischofswiesen
 Bullinger Gerhard, Malsch
 Duebbers Klaus, Eltville
 Fegg Jörg, Bischofswiesen
 Grötzinger Georg, Plochingen
 Hallinger Michael, Schönau am Königssee
 Heim Wolfgang, Schönau am Königssee
 Hoffmann Sybille, Grevenkop
 Hohbach Christoph, Schönau am Königssee
 Hohlfeld Beate, Berlin
 Kastner Martina, Schönau am Königssee
 Kecht Andrea, Berchtesgaden
 Kießling Manuel, Berchtesgaden
 Leubner Christian Berchtesgaden

50 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1967

Bachmaier Gernoth, Bischofswiesen
 Brandner Anni, Berchtesgaden
 Bürgel Dörte, Bischofswiesen
 Czech Klaus, Berchtesgaden
 Diersche Volker, Bayerisch Gmain
 Fischer Annelies, Schönau am Königssee
 Garnier Margot, Berchtesgaden
 Garnier Thomas, Berchtesgaden
 Gleixner Günter, Berchtesgaden
 Grassl Johanna, Bischofswiesen
 Hillebrand Christl, Bischofswiesen
 Huber Maria, Berchtesgaden
 Irlinger Gabi, Bischofswiesen
 Jäkel Brigitte, Marktschellenberg
 Kellner Hedwig, Bischofswiesen
 Kienmoser Klaus, Neusäß
 Kurz Anneliese, Bischofswiesen
 Leidner Elisabeth, Birkenhördt
 Loew Heinz, Schönau am Königssee



Mann Gabriele, Würzburg
 Neubing Georg, Gundelfingen
 Niedermeyer Ernst, Bischofswiesen
 Paukner Marlene, Bischofswiesen
 Paul Birgit, Lüneburg
 Roider Maria, Berchtesgaden
 Schrimpf Juergen, Gaildorf
 Seitz Dagmar, Puchheim
 Stöckl Johanna, Ramsau
 Ulrich Manfred, Hadamar

60 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1957

Beier Manfred, Bischofswiesen
 Boeltl Irmgard, Kirchheim-Heimstetten
 Hang Raphael, Ramsau
 Imhof Gerhard, Wien
 Kadlec Hildegard, Traunreut
 Kirchner Helga, Kempten
 Koeniger Albrecht, Berchtesgaden
 Lindner Maria, Schönau am Königssee
 Meixner Christl, Berchtesgaden
 Obermeier Herbert, Langquaid
 Ogrinz Hilda, Bad Reichenhall
 Pohl Erich, Berchtesgaden

Schirmer Dorothea, Bad Reichenhall
 Stocker Ernst, Schönau am Königssee
 Stöckl Hans, Schönau am Königssee
 Stoeckl Mechthild, Berchtesgaden
 Stoeckl Toni, Berchtesgaden
 Stoeffhase Ellinor, Schönau am Königssee
 Tecza Maria, Ramsau

70 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1947

Bachmaier Gudrun, Berchtesgaden
 Fischer Hans Conrad, Marktschellenberg
 Komposch Karl, Ramsau
 Lohnes Gertrud, Berchtesgaden
 Ponn Annemarie, Berchtesgaden
 Popp Lore, Germering
 Rappold Hedi, Berchtesgaden
 Schnitzer Helga, Bischofswiesen
 Tautz Werner, Tutzing

75 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1942

Albrecht Ludwig, Erfurt
 Ertl Sylvester, Ramsau





Yoga-Fortbildung der Kletter-Trainer



Ende November absolvierten einige Trainer die das Kinderklettern in den Sektionsgruppen leiten eine Fortbildung in Yoga für Kinder. Christina Hofmann Trainerin C und zertifizierte Yogalehrerin) brachte uns die Asanas des Hatha-Yogas in kinderfreundlicher Form bei. Sie zeigte uns wie wir uns durch die Asanas mit den Kindern vor dem Klettern dehnen und danach abwär-



men und entspannen können. Seitdem sind wir begeistert dabei, das Gelernte anzuwenden und sind sehr überrascht wie toll die Kinder darauf ansprechen. In den Kletter-Einheiten verpacken wir die Yoga-Übungen in altbekannte Spiele wie „Feuer-Wasser-Blitz“ oder „versteint und erlöst“. Wir freuen uns den Kindern neue Bewegungsformen anbieten zu können, die sie auch leicht zu Hause nachmachen können.



Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie an dieser Stelle über die neue Datenschutzerklärung informieren. Wesentliche Änderung ist, dass die allgemeine Datenschutzerklärung um zwei weitere Einwilligungen zur Nutzung der E-Mail-Adresse und zur Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband erweitert wurde. Wenn Sie nicht innerhalb von 3 Wochen der Nutzung Ihrer Daten widersprechen, dürfen Ihre E-Mail-Adresse bzw. Telefonnummer verwendet werden.

Informationen zum Datenschutz

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden.

Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG ist dabei die Sektion der Sie beitreten. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes, weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die, bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind.

Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder Digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen. Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, noch durch Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins statt.

Ich habe die obenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert. Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband.

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine E-Mail-Adresse zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien nutzt.

Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen. Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband.

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, meine Telefonnummern zum Zwecke der Kommunikation nutzen. Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.





Versicherungs-Schutz: Alpiner Sicherheits-Service ASS

Jedes Mitglied im DAV genießt über die DAV-Mitgliedschaft den Schutz folgender Versicherungen bei Unfällen während alpinistischer Aktivitäten (inkl. Skilauf, Langlauf, Snowboard).

- 1. Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis € 25.000,-, bei Unfalltod jedoch nur bis zu € 5.000,- je Person und Ereignis:**

Generell gilt die Pflicht zur Schadenminderung, d.h. den Schaden möglichst gering zu halten und unnötige Kosten zu vermeiden. Leistungen aus anderen Versicherungen bzw. von Sozialversicherungsträgern sind zuerst in Anspruch zu nehmen (Subsidiarität).

- 2. Unfallbedingte Heilkosten** (Arzt, Krankenhaus): Erstattet werden die Kosten der notwendigen medizinischen Hilfe im Ausland bei Unfallverletzung während der Ausübung von Alpinsport. Der ASS deckt nur unfallbedingte Heilkosten ab. Heilkosten aufgrund Krankheit sind nicht abgesichert.

Als Ergänzung zum ASS empfiehlt sich der Abschluss einer Auslandsreisekrankenversicherung. Nähere Info zu den Zusatzversicherungen und die Formulare für die Schadensmeldung finden sie auf der Sektions-Homepage www.dav-berchtesgaden.de.

Bei Schadensmeldungen nehmen Sie bitte direkt mit der Würzburger-Versicherungs AG Kontakt auf unter: Tel.: 0931/2795-250.

- 3. 24 Stunden Notrufzentrale** Tel.: +49 (0) 89/30 65 70 91 bei Bergnot oder Unfällen während der Ausübung von Alpinsport

- 4. Unfallversicherungsschutz (R+V Allgemeine Versicherung AG).** Max. 5.000 € bei Unfalltod, max. 25.000 € bei Vollinvalidität (100 %), max. 5.000 € für Bergungskosten bei Unfalltod

Notfallnummer:

+49 (0)89

30657091

Schadenmeldungen unter Tel: 0800/533-1111 (aus dem Ausland: +49 611/16750-507). Der Unfall-Tod ist unverzüglich, spätestens innerhalb 14 Tagen, unter der Telefonnummer 0800/533-1111 (aus dem Ausland wählen Sie bitte die Service-Telefonnummer +49 611/16750-507) anzuzeigen.

- 5. Sporthaftpflicht-Versicherung (Generali Versicherung AG):** Absicherung der gesetzlichen Haftpflichtansprüche aus Personen- und Sachschäden mit bis zu € 6.000.000,- sofern sich diese Ansprüche aus den genannten sportlichen Aktivitäten ergeben. Bei Rückfragen zur Sporthaftpflichtversicherung steht Ihnen das Versicherungsbüro Fleischer als Ansprechpartner zur Verfügung. Tel.: 089/121521-0, Fax: 089/121521-55, E-Mail: info@versicherungsbuero-fleischer.de

Geltungsbereich des ASS: weltweit, bei Bergnot oder Ausübung von Alpinsport ausgenommen sind u.a. die Ausübung von Alpinsport (z.B. Trekkingtouren) im Rahmen von Pauschalreisen außerhalb Europas und Expeditionen.

Hinweis: Nicht versichert im ASS ist das Expeditions- und Höhenbergsteigen!

Was genau eine Expedition ist und wie sich hier die Versicherungssituation darstellt, finden Sie unter „Expeditionsversicherung“ auf der Internetseite des DAV.



Blaueishütte 2016



In der zweiten Maiwoche wurde die Hütte als eine der ersten der Sektion geöffnet. Es ging gleich los mit der Demontage der Sanitäreinrichtungen im Herrenwaschraum und Abbrucharbeiten der alten Fliesen und Duschtrennwände. Der Damenwaschraum wurde vorrübergehend provisorisch an Wasser und Ablauf angeschlossen, um den Gästen eine Waschmöglichkeit zu bieten.

Es wurden auch Zeiten festgelegt, damit sich Damen und Herren nicht in die Quere kamen. Nach dem ersten Freilegen der Wasser- und Ablaufleitungen wurde uns schnell klar, es wird

mehr Arbeit als angenommen: Die Steigstränge von Wasser und Ablauf durchgerostet, loser Putz/Mörtel an Wänden, Abdichtungen zur unterliegenden Küche usw. Parallel dazu bot sich das Gleiche in den WCs im 1. Obergeschoss und dann später noch einmal im Damenwaschraum. So wurden aus den 3 bis 4 Wochen 6 Wochen Baustelle. Die Arbeit hat sich aber gelohnt, wir bekamen sehr viel Lob von den 6.470 Übernachtungsgästen, die tag- oder wochenweise die neuen Einrichtungen genutzt haben.

Hier möchte ich mich bei den beteiligten Firmen für die gute Zusammenarbeit bedanken. Eben-

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Übernachtungen	5.632	5.720	6.470	6.852	7.038	6.469
Ergebnis	-757.012 €	-106.621 €	90.996 €	-20.698 €	47.052,87 €	-1.646,10 €



falls bedanke ich mich recht herzlich bei unseren Hüttenwirten Regina und Raphael Hang und ihrer Mannschaft, die uns neben ihrer täglichen Arbeit bei Abbrucharbeiten, Entsorgungsarbeiten, Putzaktionen und natürlich mit gutem Essen versorgt und unterstützt haben.

Durch die Steigerung der letzten Jahre an Übernachtungen sind auch unsere Wirte gezwungen, Personal aufzustocken. So mussten wir aus einem großen Personalzimmer (ehemals Pächterzimmer) zwei Räume gestalten, um Platz zu gewinnen.

So haben wir wieder einen Teil zur Sanierung der Hütte erledigt. Um die Sache abschließen zu können, möchten wir noch das Matratzenlager im Dachgeschoss und die Fenster im Obergeschoss sanieren. Für den Umbau im Dachgeschoss haben wir einen Plan ausgearbeitet und bei den Behörden eingereicht. Aus den 3 großen Lagern sollen Zimmer mit 4 Einzelbetten entstehen. Wenn alles klappt, würden wir Mitte/Ende September 2017 mit dem Um-

bau beginnen. Die Hütte wurde am vorletzten Oktoberwochenende nach einer „guten, aufregenden, anstrengenden und schönen Saison, mit zünftiger Musik, gutem Essen und Bier zamtrinken“ geschlossen.

Ich wünsche Ihnen und Euch ein schönes und erlebnisreiches Jahr 2017 am Blaueis.

Ertl Marcus, Hüttenreferent





Bergsteigerdorf Ramsau – ein Produkt von DAV, Gemeinde Ramsau und Nationalpark.

Ramsau bei Berchtesgaden bekannt durch seine Kirche und den Hintersee in traumhafter Bergkulisse, hat seit dem 16. September 2015 eine weitere neue Attraktion, es ist das erste „Bergsteigerdorf“ in Deutschland.

Die Idee der Bergsteigerdörfer stammt vom österreichischen Alpenverein. Der Name „Bergsteigerdorf“ steht für nachhaltigen, naturnahen und sanften Tourismus sowie die Vermarktung von regionalen Produkten. Dem Miteinander zwischen ortsansässiger Bevölkerung und den Gästen. Umweltschonender Personenbeförderung und gut ausgebauter bergsteigerischer Infrastruktur. Das Siegel unterliegt strengen Kriterien und kann auch wieder aberkannt werden, was bereits einmal geschehen ist. Die Steigerung der Übernachtungszahlen ist nur in angemessenen Relationen geplant.

Als im Verbund der Alpenvereine die Idee geboren wurde Bergsteigerdörfer auch in Italien

und in Deutschland zu installieren, dachte unser Geschäftsführer Bernhard Kühnhauser gleich an die Ramsau. Er übermittelte diese Idee dem Tourismuschef von Ramsau, Fritz Rasp.

Dieser überlegte nicht lange und bewarb sich beim DAV Bundesverband für die Verleihung der Auszeichnung „Bergsteigerdorf“. Auf DAV Seite war man aber noch nicht so weit und teilte dem Tourismuschef mit, dass zuerst die Kooperationsverhandlungen mit Österreich abgeschlossen sein müssen, um nähere Aussagen treffen zu können.

Umso erstaunter war man dann in der Ramsau als man über die Presse erfuhr, dass nun ein Ort im Allgäu diese Auszeichnung als erster bekommen würde. Scheinbar war die Bewerbung von Ramsau im Wirrwarr der Kooperationsverhandlungen verloren gegangen. Dabei half es, dass die Sektion Berchtesgaden ihren ersten Vorsitzenden Beppo Malton als Verbandsrat im





Betzoldhütte - die 1. Hütte auf dem Toten Mann wurde von der Sektion Berchtesgaden erbaut

Bundesverband hatte. Ausgestattet mit den notwendigen Informationen von Fritz Rasp konnte dieser in seiner ersten Verbandsratsitzung die Entscheidung über das 1. Bergsteigerdorf wieder zu Gunsten der Ramsau drehen.

Im Weiteren sollte aber nicht unerwähnt bleiben, dass auch Nationalparkchef Michael Vogel – er übermittelte die Idee der Bergsteigerdörfer bis hin zur Bundespolitik - und auch die Ramsauer selbst, allen voran Bürgermeister Herbert Gschossmann - lebten die Idee Bergsteigerdorf - ihren Anteil dazu beigetragen haben. Dies impionierte auch den Entscheidungsgremien.

Hier zeigte sich was ein harmonisches Miteinander zwischen Gemeinde, Nationalpark und DAV für ein schlagkräftiges Instrument sein kann. Behilflich war auch, dass Ramsau den Kriterienkatalog für den Erhalt des Gütesiegels „Bergsteigerdorf“ fast ausnahmslos erfüllte, womit der Mitbewerberort Schwierigkeiten hatte.

Gerade in Zeiten in denen der DAV gegen neue Erschließung/Erweiterung von Skigebieten kämpft, sind Bergsteigerdörfer ein Beispiel wie Tourismus ohne Beschneigungsanlagen, Mega-

liftanlagen oder Funparks funktionieren kann. Diese Erkenntnis setzt sich nun auch bei den Verantwortlichen im DAV-Bundesverband mehr und mehr durch. Anfangs wurde noch oftmals die Frage gestellt: was bringen Bergsteigerdörfer dem einzelnen Sektionsmitglied?

Dass solche Aussagen im Bundesverband mehr und mehr verschwinden haben wir nicht zuletzt den Ramsauern zu verdanken die in vorbildlicher Weise nicht nur das Bergsteigerdorf leben sondern auch vermarkten.

Ausschlaggebend für die Akzeptanz von Bergsteigerdörfern war aber auch, dass die Politik die Idee der Bergsteigerdörfer sehr hoch ansiedelte. Weitere Bergsteigerdörfer werden folgen! Als nächste Orte sollen nach dem Willen des DAV die Gemeinden Schleching im Landkreis Traunstein und Sachrang im benachbarten Priental im Sommer die Auszeichnung erhalten.

Neben dem Erhalt und der Pflege des Vorhandenen soll die Zusammenarbeit dieser Dörfer mit dem Alpenverein verstärkt werden. Es ist zu hoffen, dass noch viele dieser Einrichtungen im bayerischen Alpenraum installiert werden.



Kärlingerhaus 2016



Nach einem schneearmen und viel zu milden Winter am Kärlingerhaus waren die Schnee- verhältnisse und auch die Witterung an Ostern wie in den letzten Jahren erneut schlecht. Die geplanten Schiwochen konnten nur wenige Besucher verzeichnen.

Dafür hatten wir mit einer eingefrorenen Wasserleitung zu kämpfen. Aufgrund der geringen Schneeüberdeckung war die Zuleitung der Rennergrabenquelle abgefroren. Dieses Problem ist in den letzten 30 Jahren - seitdem ich Hüttenwart bin - noch nie aufgetreten. Gelöst wurde es mit einer 200 Meter PE-Leitung, die – als Bypass 30 cm tief in den Schnee eingegraben – die eingefrorene Leitung überbrückte. Als Ende Mai die Hütte offiziell für den Sommerbetrieb

öffnete, plätscherte auch das Wasser am Brunnen wieder.

Bereits im Juni wurde mit der größten Baumaßnahme in 2016 begonnen: der Sanierung von Fenstern und Fensterläden. Schon die letzten Jahre habe ich mich immer wieder an die ursprüngliche Farbgestaltung der Fensterelemente in der Steinfassade des Kärlingerhauses erinnert. Es waren jedoch immer wichtigere Dinge als Fensteranstriche am Haus zu tätigen.

Im letzten Jahr wollte ich dann nicht mehr länger mit der Sanierung warten, da in den Duschräumen an den Wetterschenkeln der Fenster bereits Fäulnisbildung festgestellt wurde. Entscheide selbst welche Fassade schöner ist.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Übernachtungen	12.636	11.880	12.078	12.690	13.421	12.264
Ergebnis	107.145 €	90.696 €	104.557 €	154.154 €	171.951,05 €	158.065,94 €



Parallel zu dieser Maßnahme haben wir den Brunntrog und den Bereich vor dem Brunntrog befestigt und mit einer Wasserrinne als Ablauf saniert. Auch der Eingangsbereich wurde mit neuen Schuhregalen und Bücherschränken für die Besucher modernisiert. 200 Paar neue Hüttenschuhe erweitern jetzt zusätzlich die Serviceleistung der Sektion. Mehrfach haben uns Besucher des Winterraums darauf hingewiesen, dass unser Ofen defekte Stellen aufweist, die höchst brandgefährlich sind. Ein neuer Ofen im Winterraum zeigt, dass wir diese Warnung ernst genommen haben. Bedanken möchte ich mich bei unserer Kassenprüferin Luise Petri, sie hat uns zur Verschönerung des Flurbereichs neue Vorhänge genäht und Bilderrahmen für verschiedene Bilder besorgt. Was den wirtschaftlichen Bereich des Kärlingerhauses anbelangt, so konnten wir auch 2016 wieder ein sehr erfreu-

liches Ergebnis - siehe Etat - einfahren. Hierfür und für die vorbildliche, nicht nur auf Eigennutz ausgelegte Bewirtschaftung der Hütte, möchte ich bei Gabi und Sigi Hinterbrandner sowie ihrem Team recht herzlich „Vergelt's Gott“ sagen. Ich hoffe, dass wir heuer Ostern gute Schnee- und Witterungsverhältnisse vorfinden werden. Bedingt durch die Baumaßnahmen werden unsere Hüttenwirte bereits ab 22. März die Hütte geöffnet haben.

Das gesamte Hüttenteam am Kärlingerhaus würde sich freuen, wenn wir sehr viele Mitglieder im Sommer oder auch an Ostern am Haus begrüßen dürfen. An dieser Stelle nochmals der Verweis auf die „Alpine Auskunft“ und das Sonderkontingent an Übernachtungsplätzen für unsere Mitglieder. Euer Vorsitzender und zugleich Hüttenwart vom Kärlingerhaus **Beppo Maltn**





Störhaus 2016



Beim ersten Kontrollgang im Frühjahr konnte ich Gottseidank keine größeren Schäden am Störhaus feststellen. Auch die Materialeilbahn überstand den Winter durch das Zusammenhängen der Zugseile mit dem Tragseil ohne Probleme. Gleich nach dem Abschmelzen des Schnees wollten wir mit den Baumaßnahmen zum Errichten einer neuen Kläranlage beginnen.

Doch der Frühling lies lange auf sich warten und der Frühsommer mit den Schlechtwetterperioden zögerte diese Aktion leider weiter hinaus.

Als es endlich losging, und wir mit den Baggerarbeiten begannen, fingen die Probleme erst richtig an. Dort, wo wir die Kläranlage bauen wollten, befand sich eine Mülldeponie. Dies bedeutete erst einmal Baustopp, Neuorganisation, Müllsammeln, noch mehr Müllsammeln und Müll abtransportieren.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die uns bei dieser Aktion geholfen haben: Vor allem der Mittwochsguppe mit Christl und Beppo und Gabi Moderegger mit der Jugendgruppe. Jetzt



	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Übernachtungen	1005	969	1484	1693	1.648	1.922
Ergebnis	-5.034 €	-828 €	-151.102 €	-25.294 €	32.960.63 €	-36.962.65 €



ist der Berg wieder sauber, und wir konnten endlich mit den umfangreichen Arbeiten beginnen. Diese zogen sich den ganzen Sommer bis in den Herbst hin.



Wie jedes Jahr wurde wieder Mitte Juni die Bergmesse abgehalten und das Sonnwendfeuer abgebrannt. Zahlreiche Zuschauer konnten wir auch zum traditionellen Stöhrhauslauf, der Mitte September stattfand, begrüßen. Auch konnten wir trotz Schlechtwetter im Frühling und Frühsommer wieder einen Rekord bei den Übernachtungen verzeichnen. Mit knapp 2.000 Gästeübernachtungen stoßen wir aber mit unserem Stöhrhaus im jetzigen Zustand an die Grenzen des Machbaren. Ohne Trockenraum für Schuhe und Kleidung, ohne vernünftigen Wasorraum und ohne ausreichende Toiletten werden die Nerven der Gäste und der Wirtsleute sehr strapaziert.

Wir werden in diesem Jahr keine größeren Baumaßnahmen durchführen, jedoch werden wir uns um eine vernünftige Planung zum Um- und Anbau der oben genannten Problembereiche bemühen.

Einen recht herzlichen Dank möchte ich den Pächtern Walli und Hans für das umsichtige, freundliche und stets um das Wohl der Gäste bemühte Bewirtschaften der Hütte aussprechen.

Ich wünsche euch allen einen erfolgreichen und unfallfreien Bergsommer.

Euer Hüttenreferent **Sepp Hinterbrandner**



Wasseralm 2016



Das Jahr auf der Wasseralm begann mit einem freudigen Ereignis. Die neuen Gebäude wurden feierlich ihrem Zweck übergeben und aus dem Hüttenwart wurde dank einer eingeschränkten Konzession ein Hüttenwirt.

Seit Bestehen dieser Einrichtung kämpft die Alpenvereinssektion Berchtesgaden um eine ordentliche Bewirtschaftung zur Versorgung der Bergsteiger in der Röth. Als ich vor 20 Jahren die Wasseralm übernommen habe, fand ich eine Selbstversorgerhütte vor, die von den Einheimischen aus hygienischen Gründen gemieden wurde. Aber nicht nur die Hygiene spielte eine Rolle, sondern auch Dauergäste, die ihren Urlaub dort oben verbrachten. Partygäste, die diese romantische Hütte als Feierstätte nutzten. Räuber, die

den Inhalt der Kasse brauchen konnten. Höhlenforscher, die für mehrere Wochen zwei Drittel der Hütte beschlagnahmten usw.

Genau genommen wurde die Hütte nicht für das genutzt, für das sie eigentlich bestimmt war: Als Schutzhütte für Bergsteiger, die sich mehrere Tage im Steinernen Meer und im Gebiet des Hagengebirges bewegten. Auch war es immer schwierig, einen Hüttdienst für die Wochenenden zu bekommen. Dann gab es öfter nicht nur an den Wochenenden ein Belegungsproblem, sondern an den Wochentagen. Eine Aufzählung all der Probleme, die es vor 20 Jahren hier oben gegeben hat, würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Ein Glücksfall, dass Horst Schellmoser, der Revierjäger in diesem Gebiet,

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Übernachtungen	4.375	4.567	4.442	4.909	5.632	6.340
Ergebnis	-43.363 €	15.050 €	21.544 €	-52.346 €	-144.491.44 €	116.872.81 €



vor seiner Pensionierung stand. Er kannte die Probleme auf der Wasseralm und bot uns an, in der Saison als Hüttenwart dort oben für Ordnung zu sorgen. Damals hat er sicherlich nicht daran gedacht, dass er später einmal zur Bewirtschaftung für die Wasseralm bis zu 5 Leute benötigen würde.

Ein erster Versuch zur Tätigkeit des Hüttenwartes, auch noch die Ausgabe von einfachen Speisen und Getränken im Rahmen einer kleinen Konzession zu erhalten, scheiterte am damaligen Landrat Seidl.

Herr Seidl duldete nach heftiger Debatte aber, dass Getränke wie an einem Kiosk ausgegeben werden konnten. Der Hüttenwart kochte dazu eine Gemüsesuppe, deren Preis mehr oder weniger als Spende verbucht wurde.

Verschiedene Umstände sorgten im Laufe der Zeit immer wieder dafür, dass auf der Wasseralm weitere Gebäude entstanden. Zuerst war es ein Ersatzbau für eine neue Holzhütte. An diese Hütte wurden dann später 20 neue Lager angebaut, denn diese Lager mussten in der alten Hütte aus Brandschutzgründen aufgelassen werden. Nachdem die Übernachtungszahl bei 6.000 Übernachtungen angelangt war, musste überlegt werden, wie die Hütte wasserhygienisch, energie- und abwassertechnisch den behördlichen Vorschriften standhalten kann. Zur Unterbringung dieser Einrichtungen war wiederum ein eigenes Gebäude notwendig. Zuerst war geplant, dieses Gebäude komplett unterirdisch zu errichten. Während der Planung stellte sich heraus, dass Waschräume und Toiletten unterirdisch nicht zu verwirklichen sind.

Die neue Planung sah vor, die Hälfte des unterirdischen Gebäudes zu überbauen. Nach dem Studium der Planansichten zeigte sich, dass dieses Bauwerk optisch nicht ins Ensemble der umliegenden Gebäude passen würde. Davon konnte ich auch den Leiter des Nationalparks überzeugen. Was dazu führte, dass die 20 Lager im vorgenannten Gebäude aufgelassen wurden.



Das Ensemble Wasseralm

Das unterirdische Bauwerk wurde mit einem in Holzbauweise konzipierten Gebäude komplett überbaut. In dem Gebäude, in dem vorher die 20 Lager untergebracht waren, wurde der Wohnbereich des Hüttenpächters eingebaut.

Für die Abwasserentsorgung, musste ein 50 m² großes Pflanzenklärbeet gebaut werden. Die Feststoffe des Abwassers werden über die sogenannte „Pinzgauer Rutsche“ von den flüssigen Bestandteilen getrennt und in flugtaugliche Behälter geleitet. Diese Behälter werden während der Hüttensaison 4 bis 5 mal nach Kühroint geflogen. Von dort werden sie nach Berchtesgaden in die Kläranlage zur Entsorgung gebracht. Die Energieversorgung erfolgt über ein Rapsölaggreat und eine Photovoltaikanlage auf dem Hüttendach. Das Wasser für die Wasseralm wird im Bereich der Forsthütte gefasst und über



eine UV-Anlage den Abnahmestellen zugeführt. All dies kostete die Sektion etwa 350.000 Euro. Diese Summe wird aber, so ist es vertraglich geregelt, über einen 30-jährigen Vertrag mit dem Nationalpark von diesem über die Pacht wieder zurückgezahlt. Dieser Vertrag wurde mit dem Nationalpark geschlossen. Man einigte sich letztlich auf eine vernünftige Basis, mit der beide Seiten leben können. Dafür möchte ich mich bei Roland Beier und bei seiner Nachfolgerin Kathrin Rinneberg vom Nationalpark Berchtesgaden recht herzlich bedanken.

Abschließend – so glaube ich sagen zu können – wird die Einweihungsfeier der Wasseralm vielen Gästen in angenehmer Erinnerung bleiben. Auch Nationalparkchef Michael Vogel legte zum Schluss nochmals selbst Hand an und half bei

seralm teilnehmen darf. Denn wer einmal diesen Schweinebraten von Horst Schellmoser genossen hat, wird ewig davon schwärmen. Darum möchte ich diesen Bericht nicht schließen, ohne



mich bei Monika und Horst Schellmoser für die zurückliegende Zeit, in der wir nicht immer einer Meinung waren, aber immer wieder einen Konsens für ein Miteinander gefunden haben, recht herzlich bedanken.

160 Jahre Erfahrung zeigen wie man Brennholz für den Winterraum vom Kärlingerhaus rationell flugfertig herrichtet.

Beppo Maltn



der Bepflanzung des Pflanzenklärbeetes. Ich sehe meine Mission, die Wasseralm auf solide Füße zu stellen, nun als beendet an. Nach 20 Jahren Verantwortung für diese Einrichtung gebe ich mein Amt in jüngere Hände. Mit Wolfgang Aschauer - vielen besser als „Luagerer“ bekannt - glaube ich, einen würdigen Nachfolger gefunden zu haben. Ich hoffe aber, dass ich auch zukünftig am Personalesen der Was-



Hans Kecht und Horst Schellmoser





Ostwandlager 2016



Durch den späten Wintereinbruch fing die Ostwandsaison dieses Jahr spät an. Normalerweise ist der Schnee in der Ostwand Mitte Mai bis Anfang Juni soweit abgeschmolzen, dass die ersten Begehungen möglich sind. Dieses Jahr hielt sich der Schnee lange in der Gipfelschlucht und auf den Bändern, so dass erst Mitte Juni die ersten durch die Ostwand gehen konnten.

Die erste Woche hatte es gleich in sich. Jeden Tag musste die Bergwacht mit dem Hubschrauber in die Wand fliegen und Ostwandbegeher, die entweder von der Wand überfordert waren oder sich schlicht vergangen hatten, bergen. Den tragischen Höhepunkt fand die erste Woche, an dem das Ostwandlager geöffnet war, in einem tödlichen Unfall an der Wasserfallplatte. Es sollte leider nicht der letzte tödliche Unfall dieses Jahres sein. Insgesamt fanden drei Bergsteiger in dieser Saison den Tod in der höchsten Wand der Ostalpen.

Es zeigt einmal mehr, dass die Ostwand ein nicht zu unterschätzendes Unternehmen ist, bei dem man sicher im III./IV. Schwierigkeitsgrad unterwegs sein muss und über ein gehöriges Maß an Erfahrung in der Wegfindung im alpinen Gelände mitbringen soll. Leider greift nach Beobachtungen der Bergführer, die die Ostwand öfters führen, eine Unsitte um sich: Viele Begeher glauben, dass für die Ostwand der DIN-A4-Ausdruck eines Topos aus dem Internet ausreicht. In der Wand müssen sie dann feststellen, dass dem nicht so ist! Besser ist es, sich durch das Studium des „Ostwandführers“ von Rasp/Grassl aus dem Rotherverlag auf die Wand vorzubereiten und diesen auch in der Wand mitzuführen. Baulich hat sich nicht viel getan im Ostwandlager. Leider müssen wir das obere Lager mit seinen 16 Übernachtungsmöglichkeiten zusperrern, da es in Punkto Raumhöhe und Brandschutz nicht den heutigen Anforderungen entspricht.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Übernachtungen	380	386	360	370	483	408
Ergebnis	2.339 €	-1.333 €	1.685 €	1.986 €	2.164.81 €	2.247.60 €



Um den Brandschutz zu verbessern, wurden in jedem Raum Brandmelder angebracht, die hoffentlich nie zum Einsatz kommen müssen. Bisher war es üblich, dass man im Ostwandlager ohne Reservierung übernachten konnte, wegen der Reduzierung der Schlafplätze habe ich im letzten Jahr das neue Reservierungssystem für das Ostwandlager freigeschaltet. Leider musste ich - oder besser die Wirtsleute von St. Bartholomä - feststellen, dass das System (noch) nicht für Selbstversorgerhütten geeignet ist. Außerdem haben sich interessanterweise über das Reservierungssystem häufig Wanderer für die Übernachtung im Ostwandlager angemeldet.

Wenn sie dann darauf hingewiesen wurden, dass eine Übernachtung im Ostwandlager nur für Ostwandgeher erlaubt ist, haben sie auf die Übernachtung bestanden, da sie ja schließlich reserviert hätten. Deshalb werden wir 2017 das Reservierungssystem wieder abschalten und zum alten System ohne Reservierung zurückkehren. Ich will mich bei den Wirtsleuten für die Schlafkartenausgabe und das Sauberhalten des Ostwandlagers bedanken. Wir bekommen immer wieder lobende Zuschriften über die Sauberkeit des Lagers.

Bernhard Kühnhauser, Dezember 2016



Ligeret 2016



Ligoaschkaser der Sektion Berchtesgaden

Die Ligeret Alm, oder Ligoaschd, ist für Wanderer ein schönes Plätzchen zum Verweilen. Für Berchtesgadener Sektionsmitglieder des DAV eine urgemütliche Alm auch zum Übernachten. Für bis zu 14 Personen findet man in der Alm Platz zum Schlafen. Im Winter ist auf der Ligoaschd etwas weniger los, aber es ist schon ein tolles Bild wenn im Januar bis zu 1,20 Meter Schnee vor dem Haus liegt und der Brunntrog gar nicht mehr zum Vorschein kommt. Mit den Tourenski oder Schneeschuhen kommt man direkt nach der Kehlsteintour an der Alm vorbei. Manchmal ist bei schönem Wetter so viel los, dass man fast keinen Sitzplatz mehr bekommt, obwohl die Alm ja eine Selbstversorgerhütte ist. Von Mai bis Oktober ist die traumhaft gelegene

Alm fast jedes Wochenende ausgebucht, wobei man die Ligoascht mittlerweile als Familienhütte bezeichnen kann. Da die Alm als Selbstversorgerhütte bekannt ist bitten wir weiterhin, dass man seine 7 Sachen die man zum Übernachten braucht auch selbst hoch und wieder runterträgt. Dies soll heißen: Autos von Mietern haben auf dem Forstweg keine Fahrerlaubnis und müssen bitte unten bleiben. Der Dank gebührt auch allen Gönnern und Helfern bei allen Alm - Instandhaltungsaktionen! Mit eingeschlossen der Dank unseres Gönners; an den viel zu früh von uns gegangenen Hansi Ebner sen. von der Graflhöh. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Eure Hüttenwarte der Ligoaschd





Kühroint 2016



Unsere Mitglieder besuchten auch 2016 die Hütte wieder sehr zahlreich. Es konnten an die 600 Übernachtungen verbucht werden. Besonders Familien mit kleinen Kindern schätzen die völlig ungefährliche Umgebung zum Toben und Spielen. Der Komfort - elektrisches Licht, modernes WC - tut sein übriges zum Wohlfühlen auf der Hütte.

Traditionsgemäß feierten wir wieder das neue Jahr und Fasching mit unseren Mitgliedern. Volles Haus hatten wir am 17. April beim 45. „Rennen um die Watzmanngams“. Der wenige Schnee ließ leider nur ein Aufstiegsrennen zu, auch eine neue Klasse - die Dreiermannschaft - wurde erfolgreich eingeführt. Die 44 Teilnehmer und die vielen Zuschauer hatten eine Mordsgaudi nach dem Rennen.

Der alte Brunntrog war seit langem undicht, er wurde gegen einen neuen ausgetauscht. In zwei Holzaktionen werkten die „Jungmannschaftler“,





es wurde gefällt, geschnitten, geschipfelt, die Holzlege füllte sich mehr und mehr. Das Üblige - Stöbern im Schlafraum, Decken zum Reinigen runter bringen, ging rasch von der Hand. Warmes Herbstwetter und viele Besucher besicherten uns die beiden geöffneten Adventssonntage.

Brandschutz auf den Hütten ist ja in aller Munde - auch auf Kühroint müssen wir an die Sicherheit denken und Schutzvorrichtungen und Fluchtwege schaffen. Diese wahrscheinlich größere Aktion steht 2017 an. Um das liebe Weidevieh von der Hütte fern zu halten, werden wir den Zaun komplett erneuern müssen.

Wir bitten unsere Mitglieder, die Einrichtungen stets pfleglich zu behandeln und die Hüttenordnung unbedingt einzuhalten. An diesem schönen Ort wollen wir alle noch lange unsere Freude haben und wir wünschen uns nur zufriedene Besucher. Die Hüttenreferenten

Heinz und Christl Zembsch



Schwaigerkaser auf der Königsbachalm 2016



Nach dem winterlichen „Dornröschenschlaf“ wurde die Hütte für den Almsommer geputzt und die Spuren der Mäuse beseitigt. So konnte nach dem Zaunaufbau die Hütte im Mai eröffnet werden. Marlene Mayr hat uns neue Vorhänge mit einem freundlichen Blumenmuster spendiert. Diese passen sehr gut in die Stube. An dieser Stelle ein Dankeschön an Marlene!

Das neue Solarpaneel auf dem Dach funktioniert ebenso bestens und liefert ausreichend Batteriestrom für die Beleuchtung. Bei ungünstiger Witterung und wenn der Holzofen kalt ist, gibt es in der Stube eine Menge Rauch bis der Kamin zieht. Links von der Herdplatte befindet sich ein Revisionstürl, in das man eine brennende Zeitung stecken und dann erst Feuer machen soll. So zieht der Kamin besser. Das soll man auf jeden Fall beachten, damit man nicht geräuchert wird. Bis über den Juni war das Wetter ziemlich wechselhaft und unbeständig. Die Almkühe zertrampelten das aufgeweichte Gelände um die Hütte, Gummistiefel wären das richtige Schuhwerk gewesen. Wir werden auch künftig mit Stacheldraht beim Zaunbau nicht sparen, wenn's auch nicht schön aussieht. Aber das Vieh wird davon abgehalten, alles zu zertrampeln. Ab Juli besserte sich das Wetter und die Hütte

wurde öfters von Familien oder kleinen Gruppen genutzt. Touren und Almwanderungen wurden unternommen, oder man nutzte das Umfeld der Hütte. So steht es im Hüttenbuch, in das sich auch jeder Hüttengast eintragen sollte.

Den meisten Gästen gefällt es auf der kleinen Selbstversorgerhütte sehr gut und sie kommen deshalb immer wieder. Der Rauch des Holzofens gehört eben zum Almleben dazu. Natürlich bietet das alte Plumpsklo oder der freie Waschplatz hinter der Hütte keinen Komfort, aber auch das hat für die meisten seinen Reiz. Auch die teils schlechte Wetterlage hielt viele nicht davon ab, ein paar Tage auf der Königsbachalm zu verbringen. Neben diversen Instandhaltungsarbeiten und Holz machen kam Gott sei Dank auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz. Im nächsten Jahr ist wieder eine größere Zaunaktion fällig, und für die nächsten Jahre sind weitere Investitionen zum Erhalt einzuplanen. So ging eine Bergsaison mit wunderschönen Oktobertagen zu Ende. Die letzten Besucher im alten Jahr kamen noch Anfang Dezember auf einen heißen Tee im Advent. Jetzt freuen wir uns auf ein hoffentlich unfallfreies Jahr 2017 mit beständig schönem Wetter.

Euer Hüttenwart Hans Keisinger

Bergsteigerhaus Ganz – DAV Kletterzentrum Berchtesgaden

Beim Schreiben des Berichts über das abgelaufene Jahr der Kletterhalle macht man sich im Vorfeld natürlich erst einmal Gedanken über besondere Vorkommnisse, über die vielen schönen Momente, über das Erreichte und die Ziele, die aus verschiedensten Gründen verschoben werden mussten. Das vergangene Jahr verlief wirtschaftlich gesehen sehr erfolgreich, menschlich mussten wir allerdings einige Tiefschläge hinnehmen. Tief betroffen hat uns der Tod des Heeresbergführers und Tourenbegleiters in der Sektion, Klaus Pfeifer. Klaus stürzte am 18. August beim Klettern in der Halle aus großer Höhe bis auf den Boden und erlag dabei seinen Verletzungen. Dies war der bisher schwerste Unfall in einer unserer Kletterhallen seit der Eröffnung vor 25 Jahren.



Eine weitere sehr traurige Nachricht ereilte uns am 31. August mit dem Ableben unseres langjährigen Hausmeisters – unserer guten Seele – Axel Gau. Axel übernahm vor fast 25 Jahren den Posten des Hausmeisters der „alten Kletterhalle“ und das Grundstück Ganz. Später, ab 2009, war er dann für beide Kletterhallen in dieser Funktion zuständig. Seine gesellige Art fehlt uns sehr.





Eröffnung alte Ganz

25 Jahre Bergsteigerhaus Ganz

2017 werden es 25 Jahre, dass in Bischofswiesen eine Kletterhalle für die Kletterer der Sektion errichtet wurde. Dabei handelte es sich um die erste Kletterhalle des Deutschen Alpenvereins. Jetzt, nach einem Vierteljahrhundert, kann den damaligen Verantwortlichen nur gratuliert werden mit der Entscheidung, eine solche „Bergsportanlage“, wie sie es damals nannten, zu errichten.

Am 27. Juni 1992 wurde die erste Kletteranlage in Deutschland feierlich eingeweiht. Der damalige Vorstand, Karl Seiberl, sprach von einer Begegnungsstätte für Jung und Alt. Wenn man heute in die Kletterhalle blickt, zeigt es sich, dass er recht hatte.

Vorausgegangen waren eine Vielzahl an öffentlichen und nichtöffentlichen Besprechungsterminen. So trafen sich am 12. Januar 1989 etwa 100 Personen im Gasthaus Neuhaus in Berchtesgaden zu einer ersten öffentlichen Veranstaltung. Dort sollte die Öffentlichkeit vom Bau einer Kletterhalle informiert werden. Nach einer kurzen Vorstellung des damaligen Planungsstands war

man sich schnell einig, dass die Errichtung einer Bergsportanlage eine sinnvolle Investition in die Zukunft der Sektion Berchtesgaden sei.

Weniger schnell konnte man sich damals über den Standort einigen. Es gab sowohl Stimmen für den jetzigen Standort in der Strub, als auch gute Argumente für einen Alternativstandort am Dietfeld nahe des Aschauerweiherbads. Die teilweise sehr emotionale Sitzung an diesem Abend brachte darüber noch kein Ergebnis.

Doch schon in der Ausgabe des Berchtesgadener Anzeigers vom 31. Januar 1989 war zu lesen, dass der Standort am Dietfeld durch die DAV Sektion Berchtesgaden nicht mehr in Betracht gezogen wird. Naturschutzbedenken waren letztlich der Grund dafür, dass die Sektion nun mit dem Standort in der Strub in die weitere Planungsphase ging.

Somit war der Weg frei für die nächsten Vorbereitungsmaßnahmen. Diese begannen mit einer großen Räumungsaktion im August 1989. In weiterer Folge wurde das Hauptgebäude renoviert (also das jetzige Stüberl und der Vortragsraum) und im Anschluss das Hausmeistergebäu-



de. Danach begann man mit den Bauarbeiten der Kletterhalle, die im Frühjahr 1992 fertig gestellt werden konnte.

Dabei fallen mir auch zwei legendäre Faschingsveranstaltungen ein, die noch vor der eigentlichen Renovierung abgehalten wurden. Die damalige Jungmannschaft gab das Faschingsmotto aus und weit über 200 maskierte Leute drängten sich durch die Räumlichkeiten. Jetzt, fast 25 Jahre später, hätte ein Standort am Dietfeld mit seiner Nähe zur Aschau und zum Reitweg auch Vorteile gebracht. Doch wenn man die zentrale Lage in der Strub dagegenhält, so glaube ich, wurde hier die richtige Entscheidung getroffen. So werden in der Kletterhalle eine Vielzahl von Ausbildungslehrgängen vom DAV, aber auch von der Polizei, abgehalten. Den Lehrgangsteilnehmern, die zum Teil mit Bahn und Bus anreisen, kann in der Nähe eine Unterkunft durch die Jugendherberge und andere Unterkünfte angeboten werden.

Auch mit unserem unmittelbaren Nachbarn, der Bundeswehr, hat sich im Laufe der Jahre eine freundschaftliche Partnerschaft entwickelt. Hierzu hat nicht zuletzt das mittlerweile schon legendäre 24-Stunden-Spendenklettern beigetragen, das die Sektion in Kooperation und unter großer personeller Mithilfe der Bundeswehr immer Ende November veranstaltet.



Hier möchte ich mich bei Herrn Oberstleutnant Thomas Vogt recht herzlich bedanken. Vogt hat als Ideengeber und Cheforganisator maßgeblichen Anteil daran, dass bei uns in der Kletterhalle auch 2016 wieder ein 24-Stunden-Spendenkletter-Marathon durchgeführt werden konnte. 2017 wird diese Kulturveranstaltung am 25. und 26. November stattfinden.

Bergsteigerhaus Ganz – ein beliebter Veranstaltungsort

Fünf Wettkampf- und zwei Vortragsveranstaltungen lockten im letzten Jahr zahlreiche Aktive und Zuschauer ins Kletterzentrum. Die größte Veranstaltung war wieder das bereits erwähnte 24-Stunden-Spendenklettern, das zum fünften Mal veranstaltet wurde. Bei dieser Veranstaltung „erkletterten“ 257 Teilnehmer in 12 Mannschaften aufgerundet 10.000 Euro, die an soziale Projekte weitergegeben werden.

Einen weiteres Großereignis waren die Deutschen Meisterschaften im Speed-Klettern, die am 12. Juni einen Tag nach der Bayerischen Jugendmeisterschaft im Vorstiegsklettern durchgeführt wurde. Es gibt in Deutschland nur wenige Kletterhallen, die die Möglichkeiten bieten, einen Speedwettbewerb nach internationalen Standards durchzuführen. Das Bergsteigerhaus ist eine davon.

So ist der Sieger Fabian Bosler aus Stuttgart in unbegreiflichen 8,15 Sekunden die 15,00 m geklettert (oder besser die Wand hinaufgelaufen). An der Deutschen Meisterschaft nahmen 90 Kletterer teil, einen Tag zuvor, bei den Bayerischen Jugend-Leedmeisterschaften, waren es mit 180 Teilnehmern - verteilt auf acht Altersklassen - doppelt so viele.

Bei solchen Veranstaltungen versuchen wir, möglichst viele der beim Wettkampf zu kletternden Routen im Anschluss noch eine gewisse Zeit für den allgemeinen Betrieb in der Halle zu belassen. Unser Betriebsleiter und Chef-Routenschrauber, Stefan Hallinger, der seit diesem Jahr



auch an nationalen Wettkämpfen in Deutschland als Routenschrauber zum Einsatz kommt, hat sich das Wissen und Können angeeignet und durfte bei dieser Veranstaltung gemeinsam mit zwei anderen Routenschraubern 20 anspruchsvolle Kletterrouten für die Kinder und Jugendlichen „kreieren“. Dabei ist es dann schon erstaunlich, zu welchen Leistungen die Kids imstande sind.

Die 10-12-Jährigen meistern bereits Klettertouren bis zum oberen 8. (!) Schwierigkeitsgrad auf Anhieb. Da hat manch ambitionierter Hobbykletterer schwer zu kämpfen. Und erst dann kann man die Leistungen so richtig einordnen.

Eine weitere grenzüberschreitende Kletterveranstaltung fand am Faschingssamstag mit dem Winter-Sportkletter-Cup statt. Diese Veranstaltung richtet sich an interessierte „Hobby“-Nachwuchskletterer in Südostbayern und dem Salzburger Land. Mehr als 100 Kletterer von 8 - 16 Jahren fanden sich in der Halle ein, um sich an den anspruchsvollen – aber im Vergleich zu sonstigen Wettkämpfen etwas leichteren – Routen zu messen.

Fast schon traditionell wird im März von den Schulen der Landkreise Berchtesgadener Land, Traunstein und Rosenheim, der regionale Schulentscheid im Kletterzentrum im Bergsteigerhaus Ganz durchgeführt.

Solche Veranstaltungen können durch unsere Sektion nur deshalb ausgerichtet werden, da wir - ähnlich wie beim Jennerstier oder der Watzmannngams im Winter - regelmäßig von einer großen Zahl freiwilliger Helfer unterstützt werden. All diesen Unterstützern möchte ich auf diesen Weg meinen Dank aussprechen.

2016 – ein erfolgreiches Jahr

Die Eintrittszahlen lagen im Jahr 2016 mit 31.939 Eintritten um 9,5 Prozent über dem langjährigen Mittel. Zudem kamen etwa 8.350 Eintritte von Kindern und Jugendlichen in ihren wöchentlichen Trainingsgruppen. Da im vergangenen Jahr, im Gegensatz zu den vorhergehenden Jahren, keine größeren Baumaßnahmen anstanden, konnte die Kletterhalle 2016 auch mit einem erfreulichen Plus abschließen.

Gerhard Benischke



Wegebericht 2016

Dieses Jahr war ein sehr ruhiges Jahr. Wir hatten keine Lawinenabgänge, keine Stürme, keine starken Regengüsse und keine Muren. Es war ein Jahr, das uns sehr gut gesonnen war. Käferbäume stürzen vermehrt über unsere Steige, aber diese Schäden konnten wir selbst aufarbeiten. Unser Arbeitsgebiet sind Wege und Steige in den Berchtesgadener Alpen, wie der Untersberg, das Lattengebirge, der Rauhe Kopf, der Kehlstein, Göll und Brett, das Hagengebirge, Röth, das Steinerne Meer und das Hochkaltermassiv.

Der Watzmann gehört teilweise zum Arbeitsgebiet der DAV Sektion München, die Reiteralm großteils zur Sektion Traunstein und der Anstieg zum Purtschellerhaus ist im Arbeitsgebiet der Sektion Sonneberg. Alle übrigen Wandergebiete in Tallagen unterliegen den jeweiligen Gemeinden. Die Straßen im Gebiet der Bayerischen Staatsforsten werden vom Forstamt betreut.



Der Ansturm von Bergsteigern wird immer größer und die Steige werden durch die vielen Menschen immer mehr belastet. Darauf werden wir uns in künftiger Zeit einstellen müssen.

Die Wegeunterhaltung im Gebiet des Nationalparks obliegt seit seiner Gründung im Jahr 1978 im Aufgabenbereich der Nationalparkverwaltung und die Sektionen geben nur Ratschläge zum Zustand der Wege ab. Unsere Meinungen zum Zustand und der Begehbarkeit gehen aber öfters auseinander. Die Sektion möchte nicht, dass die starke Frequentierung der Steige durch eine schlechte Beschaffenheit der Wege geregelt wird.

Hauptkritikpunkt ist der Funtenseeweg, der nach unserer Ansicht dem Massenansturm ins Steinerne Meer nicht gewachsen und dringend sanierungsbedürftig ist. Unser erster Vorstand, Beppo Maltan, hat schon Begehungen mit Verantwortlichen in der Parkverwaltung durchgeführt. Wir können nur hoffen, dass hier in absehbarer Zeit etwas unternommen wird.

Ein weiteres Eingangstor in den Park ist der Anstieg über den Schneibstein. Hier gibt es keinen Steig mehr, hier wird eine begehbare Trasse gesucht und somit der Berg kaputtgetreten. Nachdem der Berg ein Grenzgänger ist, wurde mit den Salzburgern bereits Kontakt aufgenommen und wir haben von der Parkverwaltung schon eine Zusage, dass nach der Schneeschmelze eine Begehung stattfindet.





Das Aktionsgebiet der Sektion Berchtesgaden

Mit über 20 Wegebetreuern versuchen wir, unsere Steige instandzuhalten, zu beschildern und zu markieren. Wir unterhalten auch Steige, die ich die „Einheimischensteige“ nenne (z. B. Faderschneid, Sappensteig, Kehlriedelsteig, Postensteig, Almbachsteige und einige mehr).

Untersberg

Hochkamp und weiter zum Scheibenkaser wird problemlos immer mehr begangen und am Grubenpfad wurden die alten Sicherungen entfernt und er wurde durch neue Seile versichert.



Vom Gipfel des Berchtesgadener Hochthrons zum Stöhrhaus liegt noch eine nicht mehr gebrauchte Stromleitung mit zwei parallel dazu verlaufenden Blitzableitern. Diese bildeten Stolperfallen. Darum haben wir sie mit einer Akkuflex entfernt.



Scheibenkaserweg und Roßlander sind sogar für das Almvieh gut begehbar. Der Stöhrweg, vom Nußhof weg, wurde bereits im Juli 2015 durch eine Firma saniert und mit 120 Wegschwelen versehen. Durch mehrmaliges Räumen im Sommer und Herbst 2016 konnten Wassergräben absolut vermieden werden. Der zweite Sanierungsabschnitt bis zum Kalten Brünnl wurde noch einmal zurückgestellt und durch Räumen der alten Wegschwelen ist der begehbare Zustand haltbar.



Die bereits im Oktober 2015 eingebauten Kantenhölzer im Bereich vom Gatterl zum Stöhrhaus hätten mit 22 Kubikmeter Kies verfüllt werden müssen, und dafür hätte man 66 Hubschrauberflüge mit Sand vom Tal zahlen müssen. Der Weg musste unbedingt saniert werden, weil wir aufgrund der freiliegenden Stromtrasse Kurzschlüsse befürchteten, betont Beppo Maltan. Es war günstiger, das Material vom Berg zu entnehmen, was aber erst einmal der Genehmigung durch

die Naturschutzbehörde im Landratsamt bedurfte. Mitglieder unserer Mittwochsgruppe haben dieses Werk in einer dreitägigen Arbeitsaktion vollbracht. 22 Kubikmeter Kies und Steine, die aus einer Doline entnommen und mit 12 kurzen Hubschrauberflügen in großen Säcken zum Weg gebracht wurden, haben die fleißigen Mitglieder –zusammen mit den Vorständen Beppo und Christl – zu den zu sanierenden Wegstücken geschafft und damit die Stufen aufgefüllt.





Am Siegellahnerweg von Winkl Siedlung zum Nierntalsattel über den Weg, der die Starkstromleitung zum Stöhrhaus leitet, sind einige Wassergräben ausgespült worden. Mit dem Freimachen der Wasserabläufe konnte ein größerer Schaden abgewendet werden. Aber im Frühjahr wird dort weitergearbeitet.



Lattengebirge

Alle Steige sind ausreichend beschildert und markiert. Um die vielen wandernden Bergsteiger nicht in nicht weiterführende Forststraßen zu locken, haben wir die Richtung mit gelben Schildern gewiesen. Auch am Weg von der Obergern zum Blauen Kastl haben wir nachgebessert.



Kehlstein

Jetzt ist es soweit: Alle Teerwege am Kehlstein, die sich im Bereich der Bayerischen Staatsforsten befinden, werden abgebaut. Ingenieursbauten (Mauern und Steinwälle) werden weiter erhalten, jedoch nicht gewartet. Es wird keine Versiegelung geben. Martin Neumeyer, der Vorstandsvorsitzende von den Bayerischen Staatsforsten, will auch trotz der sehr geringen Schadstoffbelastung, die Gutachter Bücherl im 2. Gutachten festgestellt hat, kein Risiko eingehen und jeden Teer rausreißen.



Im Namen der Sektion möchte ich mich bei allen Helfern und Mitarbeitern bedanken, die an der Instandhaltung der Wege und Steige mitgeholfen haben.

Wegereferent **Wolfgang Feldbauer**



Jahresrückblick der „neuen“ Familiengruppe



Wir - Kathrin Hrassky und Carmela Budzisch-Duss - sind die Neuen der Familiengruppe. Seit fast einem Jahr haben wir als Nachfolgerinnen von Karola die Familiengruppenleitung übernommen. Wir gehen mit den Kleinen auf Touren, dabei ist unser Ziel nicht immer ein Gipfel oder eine zurückgelegte Strecke, sondern eher, dass sich die Eltern auf ihre Kinder einlassen und sie gemeinsam, spielerisch die Natur entdecken. Ganz nach dem Motto: „Nicht wir nehmen die Kinder mit ins Gebirge, sondern sie uns“.



„Unsere“ Kinder sind im Alter zwischen 3 und 5 Jahren in Begleitung von einem Elternteil. Im vergangenen Jahr haben wir viele schöne kleine Touren mit tollen Eindrücken erlebt. Etwas ganz besonderes war unser erstes Hüttenwochenende auf der Wildseeloderhütte in Fieberbrunn, auf der uns auch Karola mit ihrer Familie unterstützte. Mit einer Gruppe von 26 Teilnehmern fuhren wir mit der Bahn bis zur Mittelstation Lärchfilz-



...erobern Burgen



...überqueren Flüsse



...finden den Weg



...sind mehr als eine Gruppe, wir sind Freunde



...schmieden Pläne

kogel, dort durften sich unsere kleinen und großen Bergsteiger im Niederseilgarten beweisen. Nach der Brotzeit ging es zuerst mit der Bahn bis zur Bergstation, von da an begann unser Fußmarsch zur Hütte. Oben angekommen wurden erst einmal die Füße in den kühlen Bergsee getaucht und danach erkundeten wir die traum-

hafte Gegend. Es wurde gebastelt und mit dem Ruderboot über den See gefahren, bevor wir den Tag gemütlich in der Hütte ausklingen ließen. Am nächsten Morgen machten wir uns wieder auf den Rückweg, dieses Mal ging's aber zu Fuß bis zur Mittelstation Lärchfilzkogel, da wir unbedingt noch einen Abstecher zu dem Wildgehege machen wollten, das sich auf dem Weg dorthin befand. Für uns alle war es ein wunderschönes Wochenende, das wir dieses Jahr auf jeden Fall wiederholen wollen.

Wir möchten uns bei allen Teilnehmern unserer Touren für die schönen Momente und die vielen positiven Eindrücke bedanken, ebenso bei Karola und unserer Sektion, die uns diese Touren ermöglichen und uns unterstützen.

Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Touren Eure **Kathrin und Carmela**



Unsere neuen Fachübungsleiter



Carmela Budzisch-Duss



Kathrin Hrassky



Neustellung: Ralf Honann

Vor fast 25 Jahren hat mich meine Frau nach Berchtesgaden gebracht. Die Arbeit hindert uns noch daran, immer in Berchtesgaden zu leben. Dafür nutzen wir fast jedes Wochenende, um von Pliening bei München mit unseren 3 Kindern, die Zeit in den Bergen zu genießen. Zu Beginn waren es noch Berg- und Skitourengehen. Seit über 15 Jahren nimmt das Mountainbiken im Sommer den größten Tourenanteil ein. Als der DAV vor zwei Jahren einen Fach-Übungs-Leiter MTB gesucht hat, habe ich mich angesprochen gefühlt und mit der Ausbildung begonnen.

Dieses Jahr möchte ich das umfangreiche Tourenprogramm des DAV in Berchtesgaden um MTB Technik Trainings erweitern. „Warum überhaupt Techniktraining, ich komme den Berg doch runter?“ Diese Rückmeldung habe ich schon oft bekommen, wenn die Unterhaltung auf Technik Trainings kam. Aber Ziel sollte es nicht sein, „nur runter zu kommen“. Das Runterfahren sollte genauso wie das Hochfahren seinen Reiz bekommen. Dieser Reiz kommt aber nur, wenn man sich sicher fühlt. So werden ein Trail, ein Waldweg mit Wurzeln und kleine Herausforderungen zum Vergnügen. Ziel des Trainings wird es sein, dass man sich beim Rauf- wie Runterfahren einfach sicherer fühlt und dadurch mehr Spaß hat.



Bericht über die allgemeinen Touren Sommer 2016

Unsere ehrenamtlichen Tourenleiter bemühten sich wieder sehr, das ausgeschriebene Programm auch in die Tat umzusetzen – und es ist wirklich viel gelungen...

Im Juli konnte Geli Militzer den Fuderheustein besteigen. Beppo Maltans überaus beliebte Touren um die Wasseralm verregnete es leider am zweiten Tag. Bei den Zustiegen - über Kahlersberg, Hochsäul, Eisenpfad und über den Perlsteig - hielt das Wetter gerade noch. Der erste Versuch auf die Schartwand im Tennengebirge scheiterte auf der Hacklhütte im strömenden Regen. Aber beim zweiten Mal strahlte das gläserne Kreuz am Gipfel in der Sonne, auch der Tauernkogel konnte noch bestiegen werden.

Josef Niedermayer führte einige Mitglieder auf den anspruchsvollen Hochgall in Osttirol. Vorher hielt er einen Hochtouren-Grundkurs mit vielen interessierten Teilnehmern ab.

In bewährter Weise lehrte Max Seidl wieder die Grundbegriffe des Kletterns, die dann an den Felsen in Arco am Gardasee zum Tragen kamen. Der viertägige Ausflug ins Gesäuse war mit sechs Gipfelbesteigungen sehr erfolgreich. Auch hatten wir viel Glück mit bestem Wetter bei der Alp- und Zugspitz-Besteigung im Wetterstein. Ganz hinten im Großartal ging's mit Manfred Kranawetvogl hinauf zur Arlscharte. Die weite Fahrt zum Tegernsee konnte Susanne Mayer mit der Besteigung von Roß- und



Gläsernes Kreuz Schartwand



Gipfel im Gesäuse Juli 2016



DAV Tour Fuderheustein-Hochstaufen



Arlscharte



Buchstein krönen. Martin Nüß hatte Viertausender im Programm, auch einen Klettersteig und schöne Gipfel in den Stubaier, leider wurde alles wegen zu geringer Beteiligung abgesagt. So erging es auch Bergführer Korbi Rieser – für seine interessanten Unternehmungen fand sich niemand. Auch bei Bernadette Thielen meldete



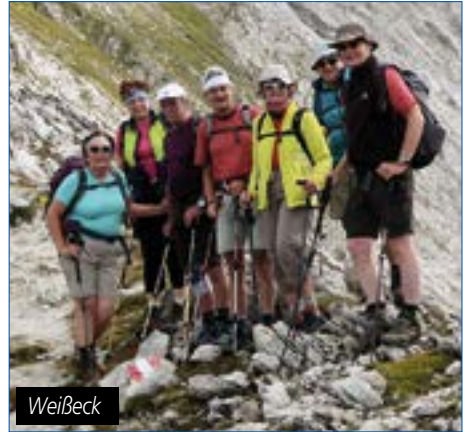
Alpenüberquerung - Am Weg zur Braunschweigerhütte





sich niemand für die Dolomiten-Klettersteige. Ein großes Erlebnis war der Radlausflug in den Vinschgau. Hervorragende Unterkunft und alle Radltouren in einer großartigen Gegend im Ortlergebiet. Danke Beppo! Sehr beliebt sind die Fernwanderwege über die Alpen. Susanne Mayer ging über den E 5 von Oberstdorf nach Meran. Im Lungau bestiegen wir den höchsten der Schladminger Tauern, den Hochgolling. Auch der höchste Gipfel der Radstädter Tauern, das Weißbeck, wurde im September mit Manfred Kranawetvogl noch besucht.

Die Scheffauer Runde im Wilden Kaiser mit dem Hintersteiner See und dem Widauersteig begeisterten uns bei traumhaftem Herbstwetter. Im Bayerischen Wald wanderten wir über die „Acht-Eintausender“ Gipfel und besuchten Chamer- und Kötztlinger Hütte.



Weißbeck



Bayerwaldtour



Memminger Hütte



Bayerwald 2016-Dreiröhren



Am Weg zum Hochgolling

Die abgebrochene Tour „Rund ums Kärlingerhaus“ konnte dieses Mal bei bestem Wetter von der Wasseralm über Hochecker, Leiter- und Graskopf zum Funtenseetauern von Beppo Maltan beendet werden. Ausführliche Berichte über unsere Unternehmungen stehen im Internet auf der DAV-Seite: www.dav-berchtesgaden.de. Wir Tourenleiter der Sektion werden uns auch 2017 bemühen, schöne Berge und Gipfel anzubieten.

Christl Zemsch

Sektions-Skitouren 2016/2017



So sollen Skitouren sein: Formschöne Gipfel mit ideal geneigten Hängen zum Hinuntergleiten im geschmeidigen Schnee, tagelang blitzblauer Himmel, angenehme Temperaturen und eine Unterkunft, die absolut keine Wünsche offenlässt. All das erlebte die 26-köpfige Skitourengruppe unserer Sektion im Matschertal im Vinschgau am Glieshof.

Skiberge links und rechts des Tales wurden erstiegen: Upiakopf, Pleres, Portles, Saldurspitze und Ramudelkopf – alles kernige Dreitausender immer mit grandioser Aussicht zu den Öztalern und zur Ortlergruppe. Ganz im Sinne unserer AVler war die Einkehr auf der urigen Matschertal und das Sitzen und Schauen auf der Glieshofterrasse.

Zu jeder Tour konnten Ski und Schuhe ausgeliehen und getestet werden – dank Hans und Martin Kren. Ein prachtvolles Gebiet mit anspruchsvollen Zielen fanden unsere Mitglieder im April in St. Gertraud im Südtiroler Ultental.





Pleresspitze Matschertal



Die 22-köpfige Gruppe genoss in vollen Zügen den Aufenthalt im Hotel mit haubengekrönter Küche. Vom Talschluss, dem Weißbrunner See, konnten lohnende Dreitausender wie Gleck, Eggen-, Lorchen- und Weißbrunnenspitz bestiegen werden. Der Aufstieg zur Karspitze auf 2.752 Meter begann gleich im Ort durch das Kirchberg-

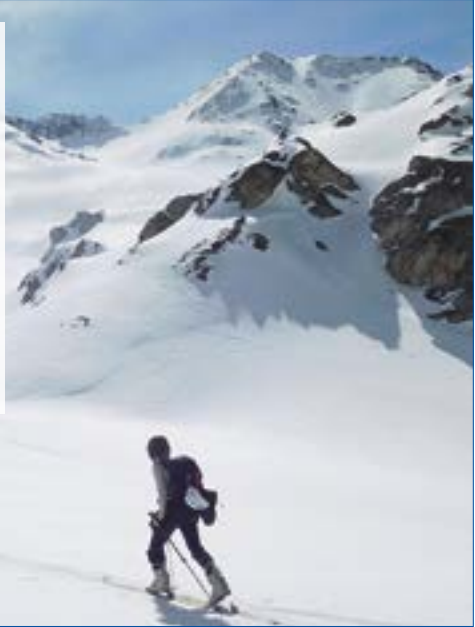
Lucknerhaus



Filzmoosalm



tal hinauf über schöne Mulden und Hänge. Die allerletzten Skitouren des Winters 2016 unternahmen wir um das Lucknerhaus im hochalpinen Glocknergebiet. Von der Glorerhütte am Bergertörl war der Weiße Knoten (2.864 m) nicht mehr weit. Der Gruppe gehörte der Gipfel allein, erst recht die idealen Hänge mit Butterfirn bei der Abfahrt ins Ködnitztal. Am Peischlachtörl – ein schöner Platz mit Unterstand und verwittertem Almkreuz – entschieden sich die Tourenger für die eleganten und feinen Firnhänge der Gridenkar-



Lucknerhaus

köpfe (3.031 m) und des Zinketz (2.973 m). Bei Regen und dichtem Nebel konnte noch die Stüdlhütte auf 2.801 Meter besucht werden. Der Winter 2017 begann recht zaghaft, statt der Osterhorndurchquerung mit 4 Gipfeln wurde der Untersberg bestiegen. Das Zederhaustal – eigentlich bekannt für strenge Winter mit viel Schnee – wurde zwar für 3 Tage besucht, aber die Tourenausbeute war mager. Lediglich die Aignerhöhe konnte als vollwertige Tour bezeichnet werden, aber auch hier kräftiger Wind und abgeblasener Gipfel. Dann kam die Hiobsbotschaft aus Südtirol: kein Schnee, keine Skitouren möglich – Absage der Skitourtage in St. Magdalena im Gsiesertal – schade. Die Besteigung vom Filzmooshörndl (2.187 m) und dem Loosbühel (2.048 m) in Großarl konnte dagegen bei genügend Schnee und gutem Wetter durchgeführt werden.

Christl Zembsch





Jennerstier mit Teilnehmerrekord

Jennerstier 2017 spannender und attraktiver als je zuvor

Am 18. und 19. Februar fand zum 12. Mal unser, mittlerweile über die Grenzen Berchtesgadens bekannte, Skitourenrennen um den „Jennerstier“ statt. Dieses Jahr erstmals mit zwei Rennen an zwei Tagen. Am Samstag war ein Aufstiegsrennen vom Bergsteigerdorf Ramsau zum Hirschkaser am Toten Mann geplant, am Sonntag dann am Jenner das anspruchsvolle Individualrennen mit vier Aufstiegen und drei spektakulären Abfahrten.

Nach dem der diesjährige Winter mit viel Schnee Anfang Januar gestartet ist, blieb bis wenige Tage vor dem Rennen der Schneefall aus. Hinzu kam ein Wärmeeinbruch in der Woche vor dem Rennen. Der Schnee schmolz auf der Strecke in der Ramsau dahin, so musste kurzfristig das Rennen auf die Piste an den Jenner verlegt werden.

Vertical-Rennen am Samstag - 560 Höhenmeter in 20 Minuten

Wie zum Hohn fing es am Freitag, während die Strecke hergerichtet wurde, zum Schneien an. Nach ergiebigem Schneefall am Freitag wurde das Wetter pünktlich zum Vertical Race Samstagvormittag deutlich besser. Die Strecke führte am Rand der Piste von der Talstation zur Mittelstation der Jennerbahn. Die knapp 100 Teilnehmer lieferten sich ein packendes Aufstiegsrennen. Den Tagessieg sicherte sich – in unglaublichen 20 Minuten für die 560 m Höhenunterschied der Lokalmatador Toni Palzer (Sektion Berchtesgaden) vor Alexander Brandner (AUT) und Toni Lautenbacher (Sektion Bad Tölz). In der Vertical Wertung der DM konnte sich mit Josef Huber ein weiteres Mitglied der Sektion auf dem Podium platzieren. Die Tageswertung der Damen konnte die Weltklasse-Bergläuferin Andrea Mayr (Österreich) in eindrucksvoller Manier für sich entscheiden. Mit Ihrer Zeit von knapp über

Bild: Willi Seebacher



Toni Palzer

- 2. Platz WM 2017 - Sprint Senioren
- 3. Platz WM 2017 - Individual Senioren

Stefan Knopf

- 2. Platz WM 2017
- Vertical Junioren



Bild: Marco Kost



24 Minuten wäre Sie auch bei den Männern unter den 15 besten gelandet. Die Jugendwertung der Deutschen Meisterschaft blieb vollständig in Berchtesgadener Hand. Die Jugend männlich entschied Stefan Knopf, die Jugend weiblich Maria Moderegger (DAV Berchtesgaden), vor Theresa Grassl (DAV Berchtesgaden).

Individual-Rennen am Samstag - Die Königsdisziplin bei Königswetter

Am Sonntag zeigte sich der Jenner bei Königswetter und durch den Neuschnee herrschten exzellente Bedingungen für das Individual Race. Dadurch konnte auf der Herrenstrecke nach Jahren endlich wieder der berühmt berüchtigte Spinnergraben in seiner vollen Länge befahren werden. Ansonsten wurde die spektakuläre, sehr zuschauerfreundliche Runde um den Mitterkaskessel wieder genutzt. Was die Zuschauerfreundlichkeit angeht gibt es wohl kaum einen vergleichbaren Skitourenwettbewerb.

Der schnellste auf den knapp 1.600 Höhenmetern und einer Länge von gut 10 km war mit großem Abstand auch in diesem Jahr der alte und neue Deutsche Meister im Individual Race, Toni Palzer (Sektion Berchtesgaden). Mit dem stark

laufenden Philipp Reiter (Sektion Bad Reichenhall) auf Platz zwei und Philipp Schädler (DAV Neu-Ulm) auf Platz drei gab es sogar ein rein deutsches Podium bei den Herren. Bei den Damen gewann Susi von Borstel (DAV Immenstadt) vor der Italienerin Maria Dimitra Theocharis und Ina Forchthammer (AUT).

In der Deutschen Meisterschaft sicherte sich hinter Susi von Borstel die „Grand Dame des deutschen Skibergsteigens“ Judith Grassl (DAV Berchtesgaden) den zweiten Platz. In der Jugend männlich konnte Stefan Knopf (DAV Sektion Berchtesgaden) in ähnlich dominanter Art wie Toni Palzer bei den Senioren die DM und den Tagessieg für sich entscheiden. Der weibliche Jugendmeistertitel wurde aufgrund zu weniger deutscher Starter leider nicht vergeben.

Die Organisatoren der DAV Sektion Berchtesgaden wurden von den mehr als 200 Teilnehmern an zwei Tagen für die perfekte Organisation, an der natürlich die hervorragenden Verhältnisse am Sonntag ihren Teil beitrugen. Aber ohne die engagierten, freiwilligen Helfer wäre der Jennerstier nicht möglich. Am Samstag waren, unterstützt durch den Skiklub Ramsau, 60 Helfer am Berg, am Sonntag sorgten 80 Helfer für einen reibungslosen und unfallfreien Ablauf. Die Sektion erhielt auch viel Lob von dem als Verbandsrat anwesenden Vorsitzenden der DAV Sektion München.

„Der Stier ist das einzige Skitourenrennen mit alpinem Anspruch in Deutschland. Die Strecke hat es bergauf und bergab in sich und weist trotz Pistennähe alpine Verhältnisse auf. Wer schon mal durch den steilen Spinnergraben gesehen hat, oder abgefahren ist, weiß was los ist. Wir bieten beim Rennen am Jenner eine technisch anspruchsvolle und abwechslungsreiche Strecke für die Skibergsteiger, die einen Vergleich zu anderen internationalen Rennen nicht scheuen braucht“, resümiert der Geschäftsführer der DAV Sektion Berchtesgaden, Bernhard Kühnhauser, als Leiter des Organisationskomitees.



Rennen um die Watzmanngams

Die letzten Jahre wurden die Teilnehmerzahlen immer geringer. Die Sektion reagierte darauf mit der Einführung der Teamwertung. Tatsächlich waren 4 Dreier-Teams und erfreuliche 44 Teilnehmer bei der 45. „Gams“ am 17. April 2016 am Start.

Leider konnte dieses Mal nur bis zum Feldherrnhügel im Kar - ca. 600 Höhenmeter - aufgestiegen werden, hier war das Ziel. Zuviel Nebel vernebelte den Aufstieg zur Schischarte und für die Abfahrt lag zu wenig Schnee, viel zu gefährlich für ein Rennen.

Gewonnen hat Toni Palzer in 27,03 Min. vor Stefan Knopf 30,01 Min.

Bei den Damen war Steffi Klinger-Koch erfolgreich vor Judith Graßl. Die legendäre, zünftige Siegerherung dauerte bis



es finster wurde. 2017 findet das 46. Rennen um die Watzmanngams am Sonntag, den 2. April statt, wieder mit Einzel- und Teamwertung. Start wird um 11 Uhr bei unserer Kühroinhütte sein, Materialtransport ist ab





...wo bleiben sie denn ?

Feldherrenhügel im Watzmannkar

7 Uhr vom Parkplatz Wimbachbrücke möglich. Teilnahme ist nur mit kompletter Skitourenausrüstung, LVS-Gerät, Schaufel, Sonde möglich, es herrscht Helmpflicht! Die Startgebühr beträgt 15 Euro pro Person. Über eine zahlreiche Betei-

ligung würden wir uns sehr freuen! Wäre doch schön, wenn die Verhältnisse heuer besser passen würden! Näheres auch im Internet: www.dav-berchtesgaden.de

Christl Zembsch

Unser Sektionsmitglied Toni Palzer wurde bei der DAV-Hauptversammlung 2016 für seine sportlichen Leistungen zum „DAV-Sportler des Jahres“ geehrt.

Sportlerehrung...

2015:

Erster Weltcupstieg bei den Herren, Vizeweltmeister im Vertical Race

2016:

Bester Allround-Skibergsteiger der Saison und Podiumsplatzierungen in allen Gesamtweltcupwertungen.





Hochtour auf den höchsten Berg der Rieserfernergruppe

Die Tour auf den Hochgall war eigentlich schon für das erste Juliwochenende geplant. Aufgrund schlechter Wetterprognosen wurde die Tour aber um eine Woche verschoben. Am Samstag, den 11. Juli, fuhren wir dann nach St. Jakob im Defereggental. Nach 2 Stunden und 800 Höhenmetern erreichten wir die Barmer Hütte auf 2.610 Meter. Irgendwie scheint die Entwicklung der Alpenvereinsstütten der letzten Jahre an dieser Hütte vollkommen vorübergegangen zu sein. Während alle anderen Unterkünfte immer größer werden, konnte die Barmer Hütte ihre ursprüngliche Gestalt von 1959 beibehalten. Dies liegt wahrscheinlich an der geringen

Besucherzahl. Mit uns übernachteten nur 10 Personen auf der Hütte.

Am nächsten Tag hieß es dann früh aufstehen. Bereits um 4 Uhr machten wir uns auf den Weg. Zuerst ging es über Blockgelände taleinwärts zur Riepenscharte. Nun über die Reste des Patscherferners zum Auslauf einer 40° steilen Schneerinne. Jetzt machte sich das frühe Aufstehen bezahlt.





Der Schnee war noch hart, und so kamen wir recht zügig durch die 300 Meter lange Rinne. Über einen kurzen Firngrat erreichten wir den Vorgipfel. Jetzt mussten Steigeisen und Pickel gegen Seil und Karabiner getauscht werden. Über einen kurzen Felsgrat mit einer Iller Stelle kletterten wir hinab in eine kleine Scharte und dann noch einmal hinauf zum 3.436 Meter hohen Gipfel, der bereits um 8 Uhr erreicht wurde. Da das Wetter mitspielte, hatten wir eine super Aussicht vom Großglockner bis zu den Drei Zinnen. Nach einer kurzen Pause ging es auch schon wieder zurück und wir erreichten pünkt-



lich zum Mittagessen die Barmer Hütte. Noch am selben Tag stiegen wir zur Patscher Alm ab und fuhren wieder nach Hause.

Fazit: Eine klassische Hochtour mit allen Facetten des Bergsteigens: langer, einsamer Zustieg, steiles Eis und Felsfinale.

Josef Niedermayer, Fotos: Thomas Kujat





Hochtourenkurs

Anfang Juni fand wieder unser Hochtouren Grundkurs statt. In zwei Gruppen beschäftigten sich 20 Teilnehmer mit den Themen Seilschaft am Gletscher, Spaltenbergung und Ausrüstung. Jeder konnte das Seil für das Gehen am Gletscher selbst vorbereiten. Somit konnte das Gelernte gleich praktisch geübt werden. Da der Mannschaftszug die Spaltenbergungsmethode Nummer Eins ist, wurde auch dieser ausführlich behandelt. Die Kommunikation mit dem Gestürzten und die Koordination der restlichen Seilschaft ist hierbei besonders wichtig.

In einer Diskussionsrunde wurden die Vor- und Nachteile von Ausrüstungsgegenständen wie Pickel, Eisschrauben und Steigeisen besprochen. Die fortgeschrittenen Spaltenbergungsmetho-



den Lose Rolle und Selbstrettung wurden den Teilnehmern in Form einer Lehrdemo näher gebracht. Jetzt müssen die Inhalte des Kurses nur noch in die Praxis umgesetzt werden. Hierbei wünsche ich viel Erfolg. **Josef Niedermayer**

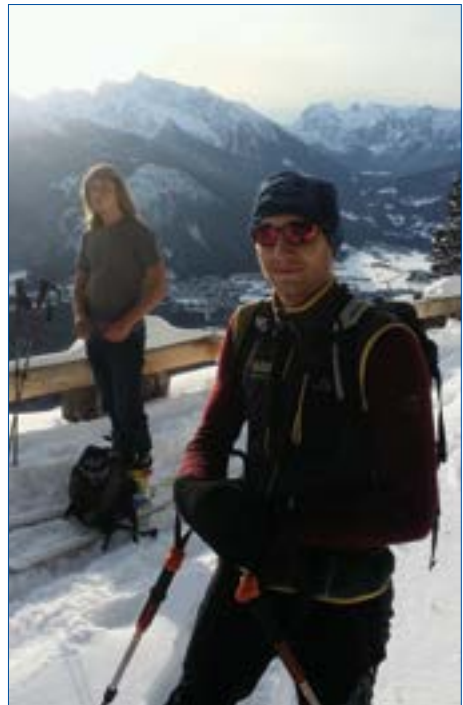


Jungmannschaftsbericht 2016



Wia jeds Joa hama a heier wieder an haufen unternuma. Weils heier so a Gaudi war, wern ma nachsts Joa wieder so weider doa. A des Mankei schau und de oa oder ander frische hoibe Bier hod uns ned gfeid, des hod uns gfreit. Mir mechn numoi geizgod song für eicher kemma zu unserm Ligoaschd Bergsportfestei. As Wetter war sche, de Dirndl a. Bei Schnaps, Bier und Grilerei war an jedem des seine dabei. Von Hasei schau bis Maßkruagstemma hod uns nix gfeid, des war fei gfeid. Beim Festei dann Aufnacht do hama glacht. Da Schnaps is grunna und olle ham gwunna beim Oamdruckn und beim Fingerhakln, am Disch om singa und Danzn do is schee langsam finster woan und olle san dann ganz spad Hoam, aber a de Gmiadlichkeit de hod ned gfeid, des hod uns sauber gfreid. Zu später Stund do hods scho so manchn gem, der hod sei Radl nimma gfoundn „des war aufaramoi verschwunden“.

In Buzet angekommen war dann erstmoi ois verschwommen, nach unserm satten Oktoberfest. In Pandora gaben wir uns dann den Rest (natür-





lich beim Kraxln ;-). Am Erholungstag, aus versehen im Hippicamp angekommen, hatts uns dann im Meer verschwommen. Es war recht astig, bis auf den Lauch, a Kraxla brauch sei Fleisch hoid auch. Zitat Brander Maxi: „As Wedda is scho wieder Scheiße, aber sunst ois bicobello! Guade Spezin, guads Bier, guade Brotzeit.“

In diesem Sinne a Guads neis Joa!!!
Eicha Jungmannschaft

Liabe Dirndln bassds guad auf, unser Ligoaschtfestei is boid wieder, und mia hoffen ihr kemts zuhauf. Es kinnts uns ned entwischen, mia dadn eich sowieso dawischn.





Bergsportfest auf Ligoascht



Besser hätte es gar nicht sein können: Traumhaftes und mildes Herbstwetter trotz des späten Termins am 22. Oktober. Über 100 Sektionsmitglieder strömten hinauf zu unserer Ligoascht, es herrschte Hochbetrieb rund um die Hütte.

Unsere Jungmannschaftler hatten neue, gute Ideen, die sie mit den altbewährten Disziplinen kombinierten. Kleinkinder hatten ebenso ihre Gaudi wie die gestandenen Mannsbilder. Kinder feuerten ihre Eltern an, die DirndlIn ihre Favoriten, es war ein nettes Miteinander von Jung und Alt. Geklatscht wurde nicht nur bei den Topleistungen wie zum Beispiel 16 Runden um den Biertisch oder 20 Meter Speerwurf, sondern auch bei denen, die sich schwer taten, weiter kämpften und nicht aufgaben.

Die Sonne war schon untergegangen, der pep-pige, spaßbetonte Wettkampf ging zu Ende. Die Laufzettel waren ausgewertet, die Siegermannschaft stand fest: David Lenz - Maxi Neudecker - Dorothee Hölzl.

Christl Zembsch





Hike und Bike im Vinschgau



Unser Vorstand hatte sich wieder eine interessante Radltour im Vinschgau ausgedacht. 22 Mitglieder folgten ihm nach Lichtenberg am Fuße des Stilfserjochs. Gleich nach der ersten Tour ins hintere Matschertal war jedem klar: Das werden keine Spazierfahrten in den nächsten Tagen – hier wird Bergradl gefahren auf höchstem Niveau.



Die Uina-Schlucht - eine hochalpine Sehenswürdigkeit - einst als Schmugglerpfad in den Fels gehauen, sollte die eindrucksvollste Unternehmung werden. Zur Sesvennahütte (2.256 m) hinauf war es „elend steil und felsig“. Die meisten übernachteten hier – wir packen es an einem Tag. Nach einem lässigen Trail zum Schlinigpass sahen wir die Schlucht: Ein schmaler und grobsteiner Steig hoch über dem Abgrund mit dem tosenden wilden Wasser stand uns bevor. Fahren ausgeschlossen, das Radl schiebend fest in den Händen, so ging's hinab.

Aufatmend genossen wir die Abfahrt auf gutem Weg nach Sur En im Engadin und radelten weiter nach Scuol. 27 Kilometer und 1200 Höhenmeter folgten zum abgelegenen Bergdorf Scharl. Weitere Auffahrt zum Passo Costaines (2.315 m) und Abfahrt mit einigen Tücken nach Müstair, aber dann ging es flott über den Radlweg ins





Quartier. Die AVler erreichten die Furkelhütte (2.153 m) auf einer moderaten Sandstraße mit großartiger Aussicht auf die Ortlergruppe. Nach der verzwickten Abfahrt nach Gomagoi sausten alle zusammen mit den vielen Stilfserjoch-Motorradfahrern zurück nach Lichtenberg.

Das angenehme Kurbeln durch das urige Martelltal zur Enzianhütte gefiel uns allen sehr gut. Der verwegene Karrenweg hinauf zur Zufallhütte

wurde nur von einigen mit dem Radl bezwungen, der Rest ging zu Fuß. Klatschnass erreichten wir unser Quartier, musste uns doch ein heftiger Regenguss bei der Heimfahrt erwischen.

Eine große, anstrengende Tour war noch geplant – aber davor erholten wir uns auf einer Wanderung hoch über Meran. Bei der bekannten „Alta Rezia“ trafen wir auf die Spuren des grausamen Stellungskrieges aus dem Ersten Weltkrieg.





Kaum zu glauben, dass diese gut erhaltenen Militärstraßen heute zu den schönsten Trails im Vinschgau gehören. Sehr früh - um dem Verkehr auszuweichen - kurvten wir von Santa Maria bequem auf der Straße hinauf zur Umbrail Passhöhe auf 2.503 Meter. Das schmale Wegl hinüber und dann hinauf zur Bocchetta di Forcula (2.768

m) verlangte Geschick und Kraft beim Schieben. Hier fing der Spaß an, eine lange Abfahrt, noch eine ausgesetzte Passage, und alle waren wir unten an den Stauseen Cancano und Giacomo. Nach den sanften, einsamen Almen im Val Mora ging's nur noch entspannt und bequem nach Santa Maria. **Christl Zemsch**





Mittwochsgruppe Sommer 2016

Fünfzehnmal rückte die Gruppe im Sommer 2016 zu kleineren und größeren Unternehmungen aus. Angefangen haben wir mit dem Scheiblkopf am Untersberg. Von einer lieben Königsseerin hat die Mittwochsgruppe eine großzügige Spende erhalten. Es wäre ein Leichtes gewesen, das Geld zu „vertrinken“. Aber am Scheiblkopf fehlte eine Kassette für's Gipfelbuch, ein Bischofwiesener Schlosser fertigte uns eine. Mit Werkzeugen und Bohrmaschine zogen 15 Mitglieder hinauf und befestigten das gute Stück am Felsen, auf dem das Kreuz steht. Ich denke, dass wir die Spende gut angelegt haben.

Weiter ging's mit Touren wie dem Königssee-Ostuferteig bis Salet, zur Blaueshütte, zurück über Bocksteig, Reitsteig, Schattseitweg zum Hintersee. Die nächsten Rundtouren führten über die Törlschneid zum Karspitzl im Lattegebirge und über Fernwasser zurück, von Bad Dürrenberg über Truckenthann, Leitenalm, Dürffeichten zum Ahornbüschsenkopf und übers Roßfeld wieder hinunter.



Almbachklamm

Gleich mit 17 Personen stiegen wir von der Ostpreußenhütte auf das Gamskarkögerl – ein schöner Gipfel unterm Flosskogel. Der nicht markierte Schneiderleitensteig im Tennengebirge forderte unseren ganzen Orientierungssinn. Von der Edelweißhütte am Streitmannndl stiegen wir über die luftige Thronleiter hinab zur Hochthronhütte und zurück in die Wengerau.

Schön war's am Schützensteig hinauf zum Kleinen Jenner. Das Hochkesselleck – ein versteckter



Kessel - Ostuferteig



Hütte am Braggstein

Gipfel im Gosaukamm erstiegen wir mit zehn Mitgliedern. Bei traumhaftem Wetter kraxelten wir in den Loferer Steinbergen über den Nuaracher Weg, vom Pillersee über zahlreiche Gipfel zur Schmidt-Zabierow-Hütte und stiegen ab ins Loferer Hochtal. Den Dreisesselberg erreichten wir über den Toni-Michl-Steig von Bayerisch Gmain aus. Ende September bei bestem Wetter stand auf dem Programm das



Scheibelkopf - Bohren



Scheibelkopf mit Gipfelkassette - Gruppenfoto



Schneiderleitensteig Tennengebirge Juni 2016

Selbhorn über den Braggstein und die Luegscharte, über die Hochfläche vom Steinernen Meer und die Buchauer Scharte erreichten wir wieder Maria Alm. Mit drei Herbstwanderungen in unseren Bergen beendeten wir das Bergjahr 2016: Loaterlsteig und Pioniersteig, Hammerstielwand - Theresienklause und Toter Mann über das „Rast a moi Bankerl“ und den Götchenkopf. 2017 werde ich wieder versuchen, interessante Wanderungen und Bergtouren anzubieten. Bei Interesse immer am Dienstag anrufen.

Christl Zembsch, Telefon: 08652 - 5371



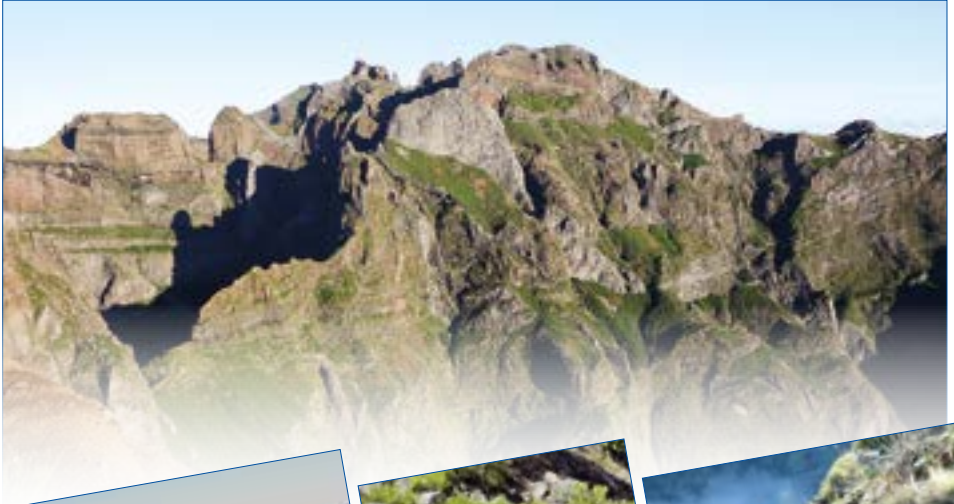
Schützensteig



Selbhorn Nordgipfel



DAV Sektion unterwegs in Madeira



Das sehr erfolgreiche Tourenjahr 2016 der Sektion sollte auch noch einen krönenden Abschluss erhalten. Was bietet sich Ende November besser an, als eine Insel zum Bergsteigen, Wandern und Baden. Also auf zur portugiesischen Blumeninsel Madeira im Atlantik.

Unser hoch über den Klippen im Südosten der Insel gelegenes Hotel Roca Mar lag günstig für unsere alpinen Unternehmungen. Das Wetter sollte schön werden, also wurde gleich die absolute Königstour unternommen – die Besteigung des Pico Ruivo mit 1.862 Meter über dem Meeresspiegel. Den äußerst kühn angelegten Steig in stetem Auf und Ab schafften alle 32 Teilnehmer zum aussichtsreichen Gipfel. Wir freuten uns

über den bequemen, meist gepflasterten Weg, bestaunten die bizarren Felsgebilde und bewunderten die exotische Vegetation.

Typisch für Madeira sind die Levadas, das sind Wanderwege mit betonierten Wasserrinnen. Sie durchziehen in einem ausgeklügelten Netz kreuz und quer die Insel, ohne große Steigungen, von Ort zu Ort hoch über der Küste.

Der Weg vom sehenswerten Botanischen Garten hinauf zum touristischen Toport Monte und über eine Levada zurück, gefiel uns allen sehr gut. Dass es auf der Insel auch ein „grausiges“ Wetter mit Sturmböen, Schneeschauern und ergiebigem Regen gibt, mussten wir auch erfahren. Also kein Ausflug zu den 25 Quellen bei



dem Regen, statt dessen ein Gang hinunter an die Küste zu einem kleinen malerischen Ort. Der Tour auf den Pico Grande (1.654 m) ging eine abenteuerliche Busfahrt voraus, durch steile verwinkelte Gassen chauffierte der Fahrer den riesigen Bus hinauf zur Boca de Corrida auf 1.235 Meter, wo er auf dem winzigen Parkplatz auch noch meisterlich umdrehte. Nach dem luftigen Panoramaweg und über alpines, versichertes Gelände folgte noch eine ausgesetzte Klettereinlage zum rassistigen Gipfel hinauf, leider Nebel, keine Aussicht.







Beim Ausflug auf die Halbinsel Sao Lourenco - dem östlichen Eck von Madeira - passte das Wetter wieder. Hoch über dem laut tosenden Atlantik fiel das Gelände beidseitig wild und steil ab, eine gewaltige Urlandschaft, die wir auf guten Wegen mit interessanten Aussichtsplattformen genossen. Am letzten Tag wurde noch verschiedenes unternommen: die Hauptstadt Funchal besichtigt, eine Radltour mit einem einheimischen Führer gefahren oder noch eine kleine Tour vom Pico do Facho zum sehenswerten Haifischmuseum in Canical.



Die lockeren Treffen beim Sonnenuntergang auf der Hotelterrasse, die ausgiebigen Gespräche beim Abendessen oder an der Bar will bestimmt keiner missen. Noch einmal schwimmen und sonnenbaden, dann ging es mit vielen Erlebnissen wieder heim.



Christl Zembsch





12 Jahre Kassier – eine kurze Zusammenfassung

Zum Los des Kassiers gehört es, alljährlich das vielfältige, ereignisreiche und bunte Vereinsleben auf trockene Zahlen und Statistiken zu komprimieren. In diesem Jahr hat man mir ein paar zusätzliche Zeilen gewährt, die ich mit Gedanken zu meinem Ehrenamt nutzen möchte. Meine Kenntnisse bei Amtsantritt in puncto Vereinsatzung, Vereinsführung etc. waren bestenfalls rudimentär. Und die meisten meiner Vorstandskollegen hatte ich natürlich schon mal irgendwo gesehen, richtig gekannt haben wir uns nicht. Besonders im Gedächtnis wird mir der gestrenge Franz Lochner bleiben, dessen unerschöpflicher Fundus über den Verein und natürlich auch über alles, was die Kassiertätigkeiten anbelangte, uns immer wieder in Erstaunen versetzte. Gerne erinnere ich mich an seine ebenso legendären wie gefürchteten Berechnungen auf Bierdeckelgröße, neben denen jede noch so bunte und ausgefeilteste Exceltabelle zum Scheitern verurteilt war.

Bei meiner Amtsübernahme im Jahr 2005 war die Situation aufgrund des prall gefüllten Festgeldkontos und den moderaten Baumaßnahmen sehr überschaubar. Diese Phase des Verwaltens war natürlich eine kurze, dafür hat der vorausschauende 1. Vorstand ganz schnell gesorgt. In den vergangenen 12 Jahren haben meine Vorstandskollegen, die Hüttenwarte, Referenten und ich Ausgaben von über 10 Millionen



Euro zu verantworten. Höchste Zeit also, mich bei allen Ehren- u. Hauptamtlichen für die konstruktive und transparente Arbeit zu bedanken, die sich stets am Wohl der Sektion orientiert hat und auf die ich mich immer zu 100 Prozent verlassen konnte. Ohne dieses Vertrauen wäre für mich kein ehrenamtliches Engagement möglich. Wer jetzt denkt, unsere Sitzungen und die Zusammenarbeit wären immer so eine Art Kindergeburtstag, liegt aber falsch. Denn dazu sitzen (Gott sei Dank) zu viele verschiedene Charaktere an einem Tisch, welche immer gut für zum Teil sehr lebhaft Diskussionen waren und sein werden. Ihr könnt mir glauben, dass ich speziell die harten Auseinandersetzungen nicht missen möchte, weil gerade diese am lehrreichsten waren. Was ist also mein Fazit nach 12 Jahren als Kassier?

Kurz gesagt, es ist nach wie vor eine Freude für mich, ein kleiner Teil dieses sehr gut funktionierenden Teams zu sein und an einer nachhaltigen und positiven Entwicklung des Vereins mitwirken zu dürfen. Wer weiß, vielleicht schenkt mir die Mitgliederversammlung das Vertrauen sogar für eine 5. Amtszeit. Meine Frau hab' ich vorsorglich schon mal gefragt, nur für den Fall...

Bischofswiesen, 24. Januar 2017
Stefan Schmid, Kassier



Sektionshaushalt 2016 - Soll/Ist Vergleich

auf Basis BWA zum 31.12.2016

Etatplanung 2017 Vorschlag zur Abstimmung für die Hauptversammlung

<i>Fachbereiche gesamt</i>	Ist 2016	Plan 2016	+ / -	Plan 2017
FB I - Sektionsverwaltung	55.145 €	43.550 €	11.595 €	64.000 €
FB II - Hütten und Wege	209.517 €	127.700 €	81.817 €	-4.750 €
FB III - Bergsteigerhaus Ganz	43.548 €	4.250 €	39.298 €	24.000 €
FB IV - Bergsport / Sektionsgruppen	-31.878 €	-36.000 €	4.122 €	-42.750 €
Vereinsergebnis	276.332 €	139.500 €	136.832 €	40.500 €
Tilgung (incl. Sondertilgung)	-328.982 €	-162.000 €	-166.982 €	-70.000 €
Umsatzsteuer Rückerstattung	7.994 €	30.000 €	-22.006 €	30.000 €
Finanzergebnis	-44.656 €	7.500 €	-52.156 €	500 €

<i>Fachbereiche im Detail</i>	Ist 2016	Plan 2016	+ / -	Plan 2017
Sektionseinnahmen	167.925 €	165.800 €	2.125 €	182.500 €
Personalkosten	-57.492 €	-63.500 €	6.008 €	-62.500 €
Kosten Geschäftsstelle	-16.463 €	-17.500 €	1.037 €	-13.250 €
Sektionsverwaltung	-15.776 €	-15.000 €	-776 €	-17.000 €
Kontoführung / Sonstiges	-2.144 €	-2.750 €	606 €	-1.500 €
Öffentlichkeitsarbeit	-20.905 €	-23.500 €	2.595 €	-24.250 €
Kärlingerhaus	158.066 €	131.800 €	26.266 €	82.000 €
Blaueishütte	-1.646 €	21.500 €	-23.146 €	-71.750 €
Stöhrhaus	-36.963 €	-94.000 €	57.037 €	-39.000 €
Wasseralm	116.873 €	111.450 €	5.423 €	66.500 €
Ostwandlager	2.248 €	1.000 €	1.248 €	1.250 €
Sektionshütten	3.239 €	1.200 €	2.039 €	-12.750 €
Wege / Klettersteig	-5.348 €	-7.500 €	2.152 €	-1.000 €
Allgemeine Kosten Hütten u. Wege	-26.951 €	-37.750 €	10.799 €	-30.000 €
Bergsteigerhaus Ganz	43.548 €	4.250 €	39.298 €	24.000 €
Führungstouren/ Kurse	-660 €	-2.500 €	1.840 €	-2.000 €
Sektionsgruppen	0 €	-500 €	500 €	-500 €
Kinder- u. Jugendgruppe	-4.898 €	-10.000 €	5.102 €	-8.500 €
Ausbildung / Ausrüstung	-3.795 €	-5.500 €	1.705 €	-5.500 €
Sektionsveranstaltungen	475 €	-2.000 €	2.475 €	-1.750 €
Sportveranstaltungen	5.267 €	0 €	5.267 €	2.500 €
Zuschüsse für Bergsport	-11.264 €	-15.500 €	4.236 €	-9.500 €
Allgemeine Kosten Bergsport	-17.003 €	0 €	-17.003 €	-17.500 €

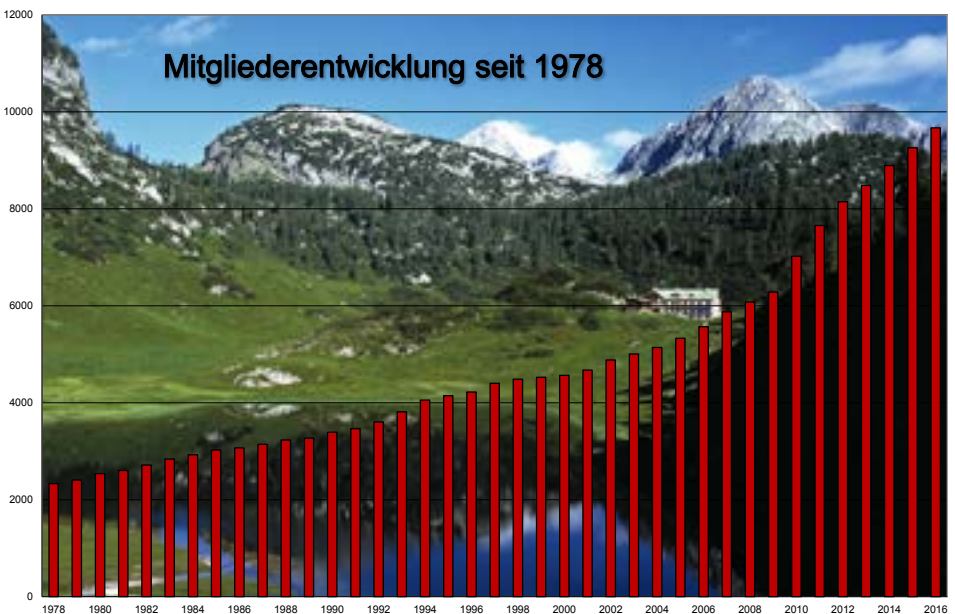
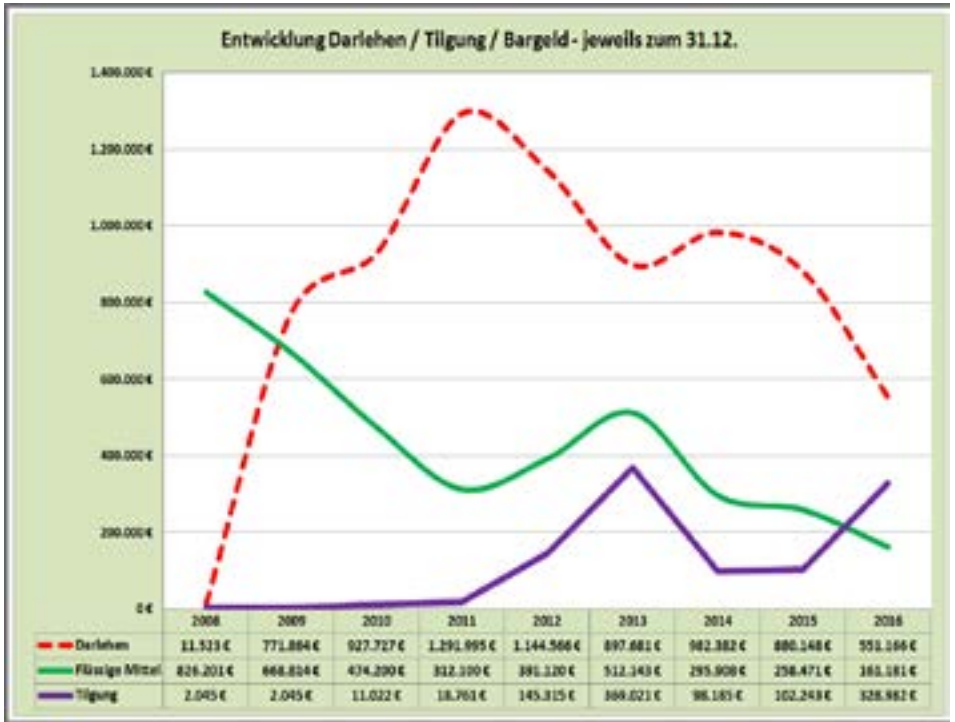
Baumaßnahmen 2016 gesamt	336.719 €
--------------------------	-----------

Darlehensstand zum 31.12.2016	551.166 €
-------------------------------	-----------

Barvermögen zum 31.12.2016	161.181 €
----------------------------	-----------

Bischofswiesen, 27. Januar 2017

S. Schmid, Kassier

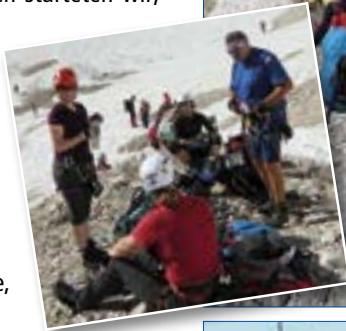


ZUM TOP OF GERMANY In Memorium Klaus Pfeifer

Einmal auf Deutschlands höchstem Gipfel - der Zugspitze - zu stehen, das hatten wir uns vorgenommen. Die lange Fahrt nach Garmisch sollte sich aber auch lohnen, also wurde zuerst die Alpspitze mit 2.628 Meter über die „Ferratta“ bestiegen. Ein richtiger Eisenweg, eine Klammer nach der anderen. Der Abstieg ins Mattheisenkar zog sich. Alle 12 AVler waren neugierig auf die neu erbaute Höllentalangerhütte (1.387 m), wo wir übernachten wollten. Da stand sie nun, ein einfacher Bau ohne Firlefanzen, praktisch und großzügig eingerichtet, die neue „Hölle“ gefiel uns. Sehr früh am Morgen starteten wir, eintausendsiebenhundert Höhenmeter zum Zugspitzgipfel waren zu bewältigen.

Über das „Brett“ und den „Grünen Buckel“ erreichten wir das obere Höllental, mit Steigeisen ging's über den Gletscher hinauf zur Randkluft und über die mäßig schwierige, aber sehr lange Steiganlage zum goldenen Kreuz am Gipfel.

Klaus Pfeifer leitete diese Tour. Sicherheit für alle Teilnehmer ging ihm über alles. Akribisch prüfte er die Klettersteigsets, er mahnte uns, immer am Seil einzuhängen und überhaupt sauber zu gehen, keine Steine abzulassen. Äußerst genau achtete er darauf, dass unsere Steigeisen festsitzen, damit niemand ins Stolpern geriet. Es freute ihn sichtlich, weil alle die Tour geschafft hatten, bei der gemütlichen Gipfelhalbe am Münchner Haus hatten wir eine Mordsgaudi. Klaus ist zwei Wochen später in unserer Kletterhalle tödlich abgestürzt. Ihm, der die Sicherheit in allen Facetten praktizierte, passierte beim Anseilen ein „blöder“, aber fataler Fehler, der zum Absturz führte. Gerne denken wir an die Zugspitze, seiner letzten Tour mit uns. **Christl Zembsch**



Klaus Pfeifer



Berchtesgadener Kaukasus-Kundfahrt 1966



„Bergsteigen im Kaukasus“, das klingt heutzutage nicht mehr spektakulär. Im Jahre 1966 aber war diese erste deutsche Kaukasus-Kundfahrt nach dem 2. Weltkrieg durchaus bemerkenswert. Allein schon eine Bergtouren-Genehmigung für die europäisch-asiatische Grenzregion hinter dem Eisernen Vorhang zu erhalten, war für Westeuropäer außerordentlich schwierig. Lange und zähe Verhandlungen mit Moskau waren nötig, Hellmut Schöner führte sie schließlich zum Erfolg. Ab 1965 konnte ernsthaft geplant werden, Anfang 1966 stand die Mannschaft fest: Uli Stöckl, Anton Kurz, Franz Ilsanker und Josef Wörgötter starteten am 4. Juli 1966 zur Berchtesgadener Kaukasus-Kundfahrt. In einem ausgesiedelten VW-Bus fuhren sie über Österreich, Ungarn und Rumänien in die UdSSR. Von Odessa ging es per Schiff über Jalta nach Novorossijsk, dann im VW-Bus bis Dombaj im Herzen des Westkaukasus. Wie es weiterging entneh-

men wir dem Kaukasus-Tagebuch von Uli Stöckl, veröffentlicht in „Jugend am Berg“ März 1967, Heft 1:

12.7.: Von Dombaj Aufstieg zur Bjelalakaja (3885 m), das ist die „Schwarzweißgestreifte“, bei uns bekannt als Kaukasisches Matterhorn, Überschreitung N-S. 10 Std. 3-4.

13.7.: Halber Ruhetag, nachmittags Aufstieg zum Biwakplatz im Ptischtal zwischen Dschugaturljtschat und Dombaj-Ulgen.

14.7.: Vom Zeltplatz aus (in den Alpen stünde hier eine Hütte) zum Westgipfel des Dombaj-Ulgen (4047 m, teilweise 4) und weiter über den Grat bis unterhalb des Ostgipfels. Dort in ca. 4000 m Höhe Biwak. Ein nachts aufkommendes Gewitter zieht glücklicherweise vorüber.

15.7.: Um 6 Uhr morgens auf den Ostgipfel (4020 m). Von dort größtenteils über den Nor-



dostgrat abseilend und über Firnfelder zum Zeltbiwak und weiter nach Dombaj. Insgesamt 22 Std. unterwegs.

16.7.: Abfahrt von Dombaj nach Pjätigorsk und Baksan. Über das 100 Km lange Baksantal aufwärts bis zum Hotel Itkol.

17.7.: Aufstieg zur „Prijuť 11“ (4200 m) am Elbrus in 6 Stunden.

18.7.: Vom Elbrushaus zum Elbrus-Ostgipfel (5621 m) 6 Stunden und wieder zurück nach Itkol 5 Std. Zwischen 11 und 13 Uhr vom Elbrusgipfel aus großartige Fernsicht, jedoch wegen der dort täglich aufkommenden Bewölkung leider keine Sicht in die Tiefe. Bedingungen waren gut, etwas Neuschnee. Die Höhe machte uns ab 5000 m zu schaffen. Am Gipfel sommerliche Temperaturen und fast Windstille. Außer uns war am selben Tag noch ein Japaner mit zwei russischen Führern am Gipfel. Im Elbrushaus internationale Gesellschaft, darunter 4 Franzosen.

19.7 + 20.7.: Ruhetag mit Uschba-Vorbereitung.

21.7.: Aufstieg zum „Deutschen Biwak“, Franz und Sepp gehen bis zum Plateau weiter.

22.7.: Wegen Schlechtwetters kommen die Beiden wieder zurück.

23.7.: Erneuter Aufbruch von Sepp und Franz um 3 Uhr. Toni und ich gehen nach Itkol, um Nachschub zu holen. Die Kameraden erreichen um 13 Uhr, nach Überschreitung des Nordgipfels, den Uschbasattel.

24.7.: Weiterweg über Südgipfel – Maserilücke – Uschba- und Scheldagletscher zum Plateau, von dort über Eisfall zum „Deutschen Biwak“. Insgesamt 16 Std. unterwegs. Wir steigen inzwischen über den Uschbaeisfall zum Plateau auf, von dort aus leichte Besteigung (Firn) von Pik Schurovski (4259 m) und Tschatün-Tau (4364 m); zurück zum Biwak.

25.7.: Rückkehr nach Itkol. Anschließend Ruhetag mit Festbankett, dann Weiterfahrt.

29.7.: Auf der grusinischen Heerstraße vorbei am Kasbek, über den Kreuzpass (Grenze Europa – Asien) hinunter nach Tiflis. Dort Genehmigung für Kasbek geholt und wieder 60 km zurück.

30.7.: Über den Kreuzpass nach Kasbegi, von dort Aufstieg über endlose Almwiesen, später Gletscher und Schuttfelder, zum Observatorium Kasbek. Dabei bis zum Hals in dreckigen Gletscherbach Terek gefallen (6 Std.).

31.7.: Über SO-Eisflanke zum Kasbekgipfel (5047 m), 5 Std., sehr gutes, griffiges Eis, Neigung bis 55°. Abstieg auf Hosenboden zum Observatorium (Unterkunft für ca. 20 Bergsteiger mit Selbstverpflegung). Meteorologenbesatzung äußerst freundlich und hilfsbereit. Sie wird trotz Gletscherüberquerung mittels Pferden aus dem Tal versorgt. Weiterer Abstieg nach Kasbegi und über den Kreuzpass in Richtung Tiflis.

1.8. – 7.8.: Zurück nach Odessa. Von dort in zweitägiger Nonstop-Fahrt durch Rumänien – Ungarn – Österreich heimzu.

9.8.: Um 7 Uhr morgens sind wir wieder daheim in Berchtesgaden.

Die Berchtesgadener Alpinisten mussten sich vor jeder Tour einer Gesundheitsuntersuchung unterziehen und die Zeit angeben, die sie für Auf- und Abstieg veranschlagt hatten. Falls sie nicht in der angegebenen Zeit zurückgekehrt wären, hätten die Behörden zu suchen begonnen. Erstaunt waren die sowjetischen Beamten über die spärliche Ausrüstung der Berchtesgadener und die Schnelligkeit, mit der sie die Touren bewältigten, obwohl es nur unzureichendes Kartenmaterial gab und die sehr anspruchsvollen Routen oftmals noch nie begangen worden waren.

Die grandiose Bergwelt, erfolgreiche Touren und besonders die menschlichen Kontakte der Bergsteiger untereinander und zu den Einheimischen machten die Kundfahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Uli Stöckl, Bärbel Sigl



Sommer-Tourenprogramm 2017

Allgemeine Hinweise

Bei allen Touren ist die Mitgliedschaft in der DAV Sektion Berchtesgaden aus Gründen des Versicherungsschutzes Voraussetzung. Minderjährige werden in Begleitung eines Elternteils mitgenommen. Unsere Touren werden als Gemeinschaftstouren, die ehrenamtlich organisiert und begleitet werden, durchgeführt.

Jeder Teilnehmer ist eigenverantwortlich, auf eigenes Risiko und auf eigene Kosten dabei. Das erforderliche alpine Können - das in der Tourenbeschreibung angegeben ist - wird vorausgesetzt. Um die Planung bei mehrtägigen Touren zu erleichtern, wird um eine frühzeitige Anmeldung beim Tourenleiter telefonisch oder per Email erbeten.

Die Anmeldung ist bindend, evtl. Stornogebühren der Hütten oder Gasthäuser geht zu Lasten des Teilnehmers. Die jeweiligen Fahrtkosten werden von den Teilnehmern getragen (Empfehlung: 30 Cent x gefahrene Kilometer, geteilt durch die Autoinsassen), ebenso Autobahn- und Parkgebühren.

Bei unsicherem Wetter, schlechten Verhältnissen oder zu geringer Teilnehmerzahl kann der Tourenleiter die Tour absagen oder verschieben. Denkt bitte an die große Verantwortung der Tourenführer/innen, die diese freiwillig auf sich nehmen. Tragt durch diszipliniertes Verhalten in der Gruppe dazu bei; dass die Touren zu einem erfreulichen Erlebnis für alle werden. Führungstouren sind speziell ausgewiesen.

Der Führer oder die Führerin übernimmt die volle Verantwortung für die Gruppe. Es ist ein geringer Unkostenbeitrag zu bezahlen, der dem Tourenetat der Sektion zu fließt. Wir freuen uns, wenn das angebotene Programm großes Interesse findet und wünschen erlebnisreiche, unfallfreie Tage in den Bergen.

Tour: **Ausbildung Klettern, Voraussetzung für Arcofahrt**

Termin: 07. - 08. April 2017

Leitung: Max Seidl, Trainer C Alpinklettern

Gebiet: 07.04.2017: 19.00 - 22.00 Uhr Kletterhalle Strub
08.04.2017: 13.00 - 16.00 Uhr Kletterturm Rif/Grödig

Tourencharakter: Ausbildung

Voraussetzung: Kletterschein Vorstieg

Beschreibung: Standplatzbau, Klettern in Seilschaft, Abseilen

Ausrüstung: Kletterausrüstung, 60 m Seil

Kosten: € 10,- pro Tag an den DAV

Kondition/Gehz. gut / ca. 4 - 5 Std.

Anmeldung: siehe Pinnwand Kletterhalle

Teilnehmer: 10 - 12 Personen



Tour: **Kletterwochenende in ARCO**
Termin: 28. April - 01. Mai 2017
Leitung: Max Seidl, Trainer C Alpinklettern
Gebiet: nördl. Gardasee
Tourencharakter: Kletterfahrt
Voraussetzung: Ausbildung Standplatz/Abseilen, Kletterschein Vorstieg
Beschreibung: Klettern in der Seilschaft
Ausrüstung: Kletterausrüstung, 60 m Seil
Schwierigkeit: Vorstieg V
Kondition/Gehz. kurze Zustiege/Touren 4 - 10 Seillängen
Kosten: € 10,- pro Tag an den DAV
Anmeldung: siehe Pinnwand Kletterhalle
Teilnehmer: 8 Personen

Tour: **Ausbildung Standplatz/Klettern**
Termin: 09. + 10. Mai 2017
Leitung: Max Seidl, Trainer C Alpinklettern
Gebiet: 09.05.: Kletterhalle Strub 19.00 - 22.00 Uhr
10.05.: Kletterturm Rief 13.00 - 16.00 Uhr
Tourencharakter: Ausbildung
Voraussetzung: Kletterschein Vorstieg
Beschreibung: Standplatzbau, Klettern in Seilschaft, Abseilen
Ausrüstung: Kletterausrüstung, 60 m Seil
Schwierigkeit: Vorstieg V
Kosten: € 10,- pro Tag an den DAV
Anmeldung: siehe Pinnwand Kletterhalle / Kasse Bistro
Teilnehmer: 6 - 8 Personen

Tour: **Fahrrad Technik Training**
Termin: 13. - 14. Mai (Ausweichtermin 20. - 21. Mai)
Leitung: Ralf Homann, FÜL MTB
Gebiet: Kühroint, DAV-Hütte
Tourencharakter: Technik Training für Radfahrer, die bisher keinen Schwerpunkt im Bergabfahren gesehen haben
Voraussetzung: ausreichend Kondition für 1.500 hm MTB
Beschreibung: Treffpunkt 9.00 Uhr Parkplatz Hammerstiel, Hinterschönau, Auffahrt mit Radl nach Kühroint - Techniktraining - Übernachtung - am nächsten Tag Training auf ausgewählten Strecken. Gemeinsame Abfahrt gegen Mittag
Ausrüstung: MTB mit Federung vorne und Scheibenbremse vorne, Radlhelm, Hüttenschlafsack
Schwierigkeit: mittel - leicht
Kosten: € 20,- plus Verpflegung, Übernachtung
Anmeldung: per Mail: Ralf.Homann70@outlook.de
Teilnehmer: maximal 10 Personen



Tour:	Grundkurs Hochtouren
Termin:	20. Mai 2017
Leitung:	Josef Niedermayer, Trainer B Hochtouren
Gebiet:	Berchtesgaden Tal
Tourencharakter:	Lehrgang
Voraussetzung:	Interesse an Gletschertouren
Beschreibung:	Praktische Grundausbildung der Seiltechniken am Gletscher Themen: Anseilarten am Gletscher (Abstände, Knoten), Gehen am Seil, Einführung in die Spaltenbergung (Mannschaftszug, Lose Rolle, Selbstrettung), Fixpunkte im Eis (Eisschraube, T-Anker) Dieser Kurs bietet die ideale Vorbereitung für erste Gletschertouren. Neben den oben genannten Themen werden auch alle anderen Ausrüstungsgegenstände (z.B. Pickel und Steigeisen) kurz angesprochen
Schwierigkeit:	keine
Ausrüstung:	Gurt, Save-Binder, Prusikschlingen
Kosten:	€ 10,- pro Person
Kondition/Gehz.	Kondition: keine, Dauer der Ausbildung ca. 3 h
Anmeldung:	josefniedermayer@gmx.net
Teilnehmer:	12 Personen



Tour:	Hochkalter übers Blau eis
Termin:	27. Mai 2017 (Ausweichtermin 28. Mai 2017)
Leitung:	Josef Niedermayer, Trainer B Hochtouren
Gebiet:	Berchtesgadener Alpen
Tourencharakter:	Führungstour
Voraussetzung:	Bergerfahrung (z.B. Watzmann, Hochkalter Normalweg)
Beschreibung:	Aufstieg von Hintersee zur Blau eishütte und dann weiter über den Gletscher zur Blau eisscharte. Von dort über den Ostgrat auf den Hochkalter. Abstieg über den „schen Fleck“ zur Blau eishütte oder das Ofental
Schwierigkeit:	im Eis bis zu 50°, im Feld längere Passagen im II. Schwierigkeitsgrad ohne Seil
Ausrüstung:	Steigeisen, Pickel, Klettergurt
Kondition/Gehz.	ca. 10 h
Anmeldung:	josefniedermayer@gmx.net
Teilnehmer:	2 Personen



Tour:	Rund um den Königssee
Termin:	04. Juni 2017
Leitung:	Susanne Mayer, Wanderleiterin
Gebiet:	Berchtesgadener Alpen
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Trittsicherheit, sehr gute Kondition
Beschreibung:	Falkensteinerwand-Steig - Rinnkendlsteig bis St. Bartholomä - über den „Neiger“ nach Salet - Kessel - Seelände. Es können auch Teilabschnitte begangen werden
Ausrüstung:	Bergschuhe, Stöcke, mind. 1,5 Ltr. Trinken, Essen
Schwierigkeit:	schwierige ausgesetzte alpine Steige
Kondition/Gehz.	11 - 12 h Gehzeit
Kosten:	keine
Anmeldung:	Telefon 0170/8149591
Teilnehmer:	Maximal 6 Personen



Tour:	Über die Himmelspforte auf den Schafberg (1.782 m)
Termin:	18. Juni 2017
Leitung:	Christl Zembsch, Wanderleiterin
Gebiet:	Salzkammergutberge
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Trittsicherheit und Schwindelfreiheit
Beschreibung:	Fahrt zum Mondsee (468 m), Aufstieg über die Buchberghütte (1.015 m), über die Himmelspforte auf den Schafberg. Abstieg über den Purtschellerweg, Mönichsee und Mittersee zum Ausgangspunkt
Ausrüstung:	übliche Bergausrüstung
Schwierigkeit:	Alpine Steige, teils versichert
Kondition/Gehz.	ca. 1300 hm, Gesamtzeit 6 - 7 h
Kosten:	keine
Anmeldung:	Telefon 08652/5371 oder per mail: heinzzembsch@web.de
Teilnehmer:	Maximal 10 Personen

**Tour: Radl Technik Training**

Termin: 08. Juli 2017
Leitung: Ralf Homann, FÜL MTB
Gebiet: Berchtesgaden, Ort wird noch festgelegt
Tourencharakter: Ausbildung für Anfänger mit Aufbaustraining
Voraussetzung: Spaß am Radfahren
Beschreibung: Treffpunkt 9.00 Uhr. Nach einem Technik-Check der Radl werden wir alle Grundtechniken des Radfahrens durch unterschiedliche Übungen lernen und vertiefen.
Schwierigkeit: mittel - leicht
Ausrüstung: MTB mit Federung vorne und Scheibenbremse vorne, Radlhelm
Kosten: € 10,- + Mittagessen
Anmeldung: Mail an: Ralf.Homann70@outlook.de
Teilnehmer: 10 Personen

Tour: Sinabell (2.349 m)

Termin: 25. Juni 2017
Leitung: Christl Zembsch, Wanderleiterin
Gebiet: Dachsteingebirge
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: gute Kondition, Trittsicherheit
Beschreibung: Fahrt nach Ramsau am Dachstein, Parken Pension Feisterer (1.150 m), Aufstieg über den Anton-Baum-Weg zum Gutenberghaus (2.137 m), ca. 3,5 h über Feistererscharte Besteigung Sinabell, evtl. Eselstein (2.550 m) Abstieg über Grubach, Silberkarhütte (1.223 m) zum Ausgangspunkt
Schwierigkeit: steile Bergwege
Kondition/Gehz. 1450 hm, ca. 9 h Gehzeit
Ausrüstung: übliche Bergausrüstung
Anmeldung: Telefon: 08652/5371 oder per mail: heinzzembsch@web.de
Teilnehmer: Maximal 10 Personen

Tour: Gr. Rettenstein (2.362 m)

Termin: 2. Juli 2017
Leitung: Kranawetvogel Manfred, Wanderleiter
Gebiet: Kitzbühler Alpen
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Beschreibung: Fahrt nach Aschau - Oberlandhütte bis Parkplatz Hinterbachalm (1.270 m), über die Schöntalalm zum Gipfel (2.362 m), Abstieg über Schöntaljoch - Steinfeldalm, zurück zum Ausgangspunkt
Schwierigkeit: Tour mit leichter Kletterei zum Gipfel
Kondition/Gehz. ca. 6 - 7 h 1000 hm
Ausrüstung: übliche Bergausrüstung
Anmeldung: Telefon: 08652/66570
Teilnehmer: Maximal 10 Personen



Tour:	Gr. Muntanitz (3.232 m)
Termin:	08. - 09. Juli 2017
Leitung:	Martin Nüß, Trainer B Hochtouren
Gebiet:	Granatspitzgruppe
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	sicheres Gehen im weglosen Gelände und Bewegung im 1er Gelände
Beschreibung:	Anreise und Aufstieg zur Sudetendeutschen Hütte (2.656 m), Aufstieg ca. 3 h und 1100 hm. Am nächsten Tag über die Wellackköpfe auf den Großen Muntanitz (650 hm), Abstieg (1750 hm)
Ausrüstung:	festes Schuhwerk, Kleidung für 2 Tage
Schwierigkeit:	Bergtour mit leichten Kletterstellen (I), wegloses Gelände
Kondition/Gehz.	gute Kondition, Gehzeit bis 8 h
Kosten:	Übernachtung, Fahrt, Maut Felbertauern, Essen
Anmeldung:	Telefon 08652/976168 oder per mail: matikar@gmx.de
Teilnehmer:	Maximal 8 Personen



Tour:	Familien-Wanderwochenende zum Wildseeloder Haus
Termin:	22. - 23. Juli 2017
Leitung:	Carmela Budzisch-Duss, Kathrin Hrassky, Familiengruppenleiterinnen
Gebiet:	Kitzbühler Alpen
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Kinder ab 5 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen, jüngere Kinder müssen die Eltern tragen
Beschreibung:	Von Fieberbrunn mit Seilbahn zur Mittelstation. Niederseilgarten, Spielplatz oder Rodelbahn. Mit Seilbahn zur Bergstation Lärchfilzkögl. Wanderung zum Wildseeloderhaus. Am Sonntag kleine Gipfelwanderung oder Wanderung zurück zur Mittelstation
Kondition/Gehz.	ca. 2 h pro Tag
Ausrüstung:	festes Schuhwerk, Wechselkleidung, Regenbekleidung, Hüttenschlafsack
Kosten:	Übernachtung, Bahngebühren, Essen
Anmeldung:	bis 31. Mai per mail: info@haus-schustereck.de
Teilnehmer:	Maximal 20 Personen



Tour:	Hochalmspitze (3.360 m)
Termin:	08. - 09. Juli 2017 (Ausweichtermin 15. - 16. Juli 2017)
Leitung:	Josef Niedermayer, Trainer B Hochtouren
Gebiet:	Ankogelgruppe
Tourencharakter:	Führungstour
Voraussetzung:	Bergerfahrung (z.B. Watzmann, Hochkalter) Teilnahme am Grundkurs Gletscher oder vergleichbare Ausbildung, erste Erfahrung im Eis
Beschreibung:	Am Samstag Fahrt ins Maltatal. Aufstieg zur neuen Gießener Hütte Wiederholung Spaltenbergung, Gehen am Seil. Sonntag Hochalmspitze (3.360 m). Aufstieg über Detmolder Grat. (fast durchgehend versichert) Abstieg über Rudolfstädter Weg
Schwierigkeit:	AD-, 40° im Eis (seilfrei), Klettern im II und III Grad bzw. II/AO
Kondition/Gehz.	ca. 8 h pro Tag
Ausrüstung:	Kompl. Hochtourenausrüstung, einwandfreies Klettersteigset (nicht älter als 5 Jahre, nicht von Rückrufaktion betroffen)
Kosten:	€ 35,- pro Person
Anmeldung:	josefniedermayer@gmx.de
Teilnehmer:	3 Personen

Tour:	Kletterausbildung von der Halle an den Fels
Termin:	14. - 15. Juli 2017
Leitung:	Max Seidl, Trainer C Alpinklettern
Gebiet:	Berchtesgadener Land
Tourencharakter:	Ausbildung Standplatz/Klettern in Seilschaft/Abseilen
Voraussetzung:	Kletterschein Vorstieg
Beschreibung:	1. Tag: 19.00 - 22.00 Uhr Ausbildung Kletterhalle Strub 2. Tag: 13.00 - 16.00 Uhr Ausbildung am Kletterturm Rief evtl. eine Klettertour im Raum BGD nach Absprache
Schwierigkeit:	Vorstieg V
Ausrüstung:	Kletterausrüstung, 60 m Seil
Kosten:	€ 15,- pro Tag
Anmeldung:	Kasse Kletterhalle Strub
Teilnehmer:	4 - 6 Personen





Tour:	Lasörling Höhenweg
Termin:	16. - 19. Juli 2017
Leitung:	Christl Zembsch, Wanderleiterin
Gebiet:	Virgental, Osttirol
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Trittsicherheit
Beschreibung:	<p>1. Tag: Fahrt nach Virgen, Wetterkreuzhütte (2.106 m) mit Taxi, über Zupalseehütte (2.350 m) zur Lasörlinghütte (2.293 m), ca. 5 h, Übernachtung</p> <p>2. Tag: Besteigung Lasörling (3.098 m), neue Reichenberger Hütte (2.586 m) ca. 8 h Gehzeit, Übernachtung</p> <p>3. Tag: Abstieg ins Virgental über die Clarahütte (2.038 m) oder die Isplitzeralm (1.513 m)</p>
Schwierigkeit:	anspruchsvolle Wege
Kondition/Gehz.	sehr gute Kondition und Ausdauer, ca. 8 h Gehzeit täglich
Ausrüstung:	normale Bergausrüstung, Regensachen, Hüttenschlafsack
Kosten:	Fahrt, Übernachtung, Essen
Anmeldung:	Telefon: 08652/5371 oder per mail: heinzzembsch@web.de
Teilnehmer:	Maximal 10 Personen



Tour:	Rund um den Funtensee - Teil II
Termin:	25. - 28. Juli 2017
Leitung:	Beppo Maltan
Gebiet:	Berchtesgadener Alpen
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	sehr gute Kondition, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Beschreibung:	Mögliche Gipfel: Schönfeldspitze, Gjaidkopf, Schneiber, Gamskarkopf, Simetsberg, Rotwandl
Schwierigkeit:	unschwierige Klettereien im I. Grad
Kondition/Gehz.	ca. 6 - 7 h täglich
Ausrüstung:	Bergausrüstung, Regenbekleidung, Hüttenschlafsack
Kosten:	Übernachtung, Essen
Anmeldung:	Geschäftsstelle per mail: info@dav-berchtesgaden.de oder persönlich auf der Jahreshauptversammlung
Teilnehmer:	15 - 20 Personen



Tour:	Einsamer Weg übers Hagengebirge
Termin:	6. August 2017
Leitung:	Christl Zembsch, Wanderleiterin
Gebiet:	Berchtesgadener Alpen, Hagengebirge
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	sehr gute Kondition, Ausdauer, Trittsicherheit
Beschreibung:	Von P. Hintersee (1.130 m) zur Königstalalm, über Reinersbergbrückerl zur Windscharte (2.103 m), ca. 4 h, Abstieg zur hinteren Schlumalm (1.690 m). Vorderschlumalm (1.482 m), Vorderschlumsee (1.102 m), Schlumsteig zur Bärenhütte (507 m). ca. 4,5 h, organisierte Rückfahrt nach BGD
Schwierigkeit:	alpine Bergwege, wenige Sicherungen
Kondition/Gehz.	1000 hm Aufstieg, 1600 hm Abstieg, ca. 9 h Gehzeit
Ausrüstung:	normale Bergausrüstung
Kosten:	Fahrtkosten von Golling Bärenhütte zurück
Anmeldung:	Telefon: 08652/5371 oder per mail: heinzzembsch@web.de
Teilnehmer:	maximal 10 Personen



Tour:	Pitztaler Höhenwege
Termin:	12. - 15. August 2017
Leitung:	Christl Zembsch, Wanderleiterin
Gebiet:	Öztaler Alpen
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	sehr gute Kondition, Ausdauer und Trittsicherheit
Beschreibung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tag: Anreise ins Pitztal, Mittelberg (1.763 m), Aufstieg zum Taschachhaus (2.434 m), ca. 2,5 h, Übernachtung 2. Tag: über den Fuldaer Weg zum Riffelsee und über den Cottbuser Weg zur Kaunergrathütte (2.817 m), ca. 8 h Gehzeit, Übernachtung 3. Tag: Abstieg ins Kaunertal, Bus zum Gepatsch Stausee, über den Offenbacherweg zur Riffelseehütte (2.293 m), ca. 8 h, Übernachtung 4. Tag: Abstieg nach Mittelberg, Heimfahrt
Schwierigkeit:	alpine, anspruchsvolle Höhenwege
Kondition/Gehz.	ca. 8 h Gehzeit täglich
Ausrüstung:	normale Bergausrüstung, Regensachen, Hüttenschlafsack
Kosten:	Fahrt, Übernachtung, Essen
Anmeldung:	Telefon: 08652/5371 oder per mail: heinzzembsch@web.de
Teilnehmer:	maximal 10 Personen



Tour: **Kletterausbildung von der Halle an den Fels**
Termin: 18. - 19. August 2017
Leitung: Max Seidl, Trainer C Alpinklettern
Gebiet: Berchtesgadener Land
Tourencharakter: Kletterausbildung Standplatz / Klettern in Seilschaft / Abseilen
Voraussetzung: Kletterschein Vorstieg
Beschreibung: 1. Tag: 19.00 - 22.00 Uhr Kletterhalle Strub, 2. Tag: 13.00 - 16.00 Uhr Kletterturm Rief - evtl. eine Klettertour im Raum BGL nach Absprache
Ausrüstung: Kletterausrüstung, 60 m Seil
Kosten: € 15,- pro Tag
Anmeldung: Kasse Kletterhalle Strub
Teilnehmer: 4 - 6 Personen

Tour: **Hochvernagtspitze (3.535 m) und Fluchtkogel (3.500 m)**
Termin: 19. - 20. August 2017
Leitung: Martin Nüß, Trainer B Hochtouren
Gebiet: Ötztaler Alpen
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: Kenntnisse Spaltenbergung
Beschreibung: 1. Tag: Anreise nach Vent, Aufstieg zur Vernagthütte, ca. 3 h (750 hm), Fluchtkogel oder anderer Gipfel
 2. Tag: Hochvernagtspitze, ca 3 h, Abstieg über Vernagthütte nach Vent
Schwierigkeit: leichte Anfängergletschertour
Kondition/Gehz. gute Kondition, Gehzeit bis 10 h
Ausrüstung: Hochtourenausrüstung (Gurt, Steigeisen, Pickel, Save-Binder, Prusikschlingen, 1 Eisschraube)
Kosten: Fahrt, Übernachtung
Anmeldung: Telefon: 08652/976168 oder per mail: matikar@gmx.de
Teilnehmer: 4 Teilnehmer

Tour: **Stierkarkopf (2.365 m)**
Termin: 20. August 2017
Leitung: Kranawetvogl Manfred, Wanderleiter
Gebiet: Riedingtal - Lungau
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: gute Kondition
Beschreibung: Fahrt Riedingtal bis Schlierer Alm (1.495 m), Esslalm - Anstieg zur Franz Fischerhütte (2.020 m), Stierkarkopf (2.365 m), ca. 2,5 h. Abstieg bis Tauernhöhenweg, Maselloch (2.155 m), Königsalm (1.697 m)
Schwierigkeit: Trittsicherheit im Gipfelbereich
Kondition/Gehz. ca. 6 - 7 h Gehzeit, 800 hm im Auf- und Abstieg
Ausrüstung: normale Bergausrüstung
Anmeldung: Telefon: 08652/66570
Teilnehmer: maximal 8 Personen



Tour:	Bike & Hike
Termin:	20. - 24. August 2017
Leitung:	Beppo Maltan
Gebiet:	Osttirol - Kartitsch - Villgraten, Hotel Waldruhe
Tourencharakter:	mittelschwere Rad- und Bergtouren
Voraussetzung:	fahrtüchtiges Mountainbike oder E-Bike
Beschreibung:	Kartitsch - Obstansersee-Hütte - evtl. Pfannspitze Kartitsch - Obertilliach - Porzehütte - Porze (2.589 m) Kartitsch - St. Oswald - Dorfberg - Spitzenstein Kartitsch - Außervillgraten - Winkeltal - Volkzeinerhütte Silian - Thurmtaler Rast - Innervillgraten - Oberstalleralm
Ausrüstung:	Radbekleidung
Schwierigkeit:	mittelschwer
Kondition/Gehz.	4 - 5 h täglich
Kosten:	Vorauszahlung: € 300,- an den DAV bis 16. Juni 2017
Anmeldung:	per mail: beppo.maltan@t-online.de
Teilnehmer:	20 Personen



Tour:	Klettersteige Brentaberge
Termin:	01. September 2017, Termin wird evtl. verschoben
Leitung:	Bernadette Thielen, Trainer C Bergsteigen
Gebiet:	Brenta Dolomiten
Tourencharakter:	Führungstour Klettersteige
Voraussetzung:	Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Beschreibung:	Benini Steig - Tuckett Hütte, Sentiero delle Bocchette - Alimonta Hütte - Rif. Agostini - Spallone dei Massodi - Bocchette Weg - Brente Hütte - Sentiero SOSAT
Schwierigkeit:	Kategorie C
Kondition/Gehz.	ca. 6 h
Ausrüstung:	KS Set, Helm, Bandschlinge, 2 HMS, Steigeisen
Kosten:	€ 10,- pro Tag an
Anmeldung:	bernadette.thielen@gmail.com
Teilnehmer:	6 - 8 Personen



Tour:	Torsäule (2.588 m)
Termin:	02. oder 03. September 2017 nach Absprache
Leitung:	Martin Nüß, Trainer B Hochtouren
Gebiet:	Hochköniggebiet
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Schwindelfrei, sicheres Bewegen, seilfrei im II. Grad, ausgesetztes Schrofengelände
Beschreibung:	Arthurhaus, Mitterfeldalm, Torsäule, gleicher Weg als Abstieg
Schwierigkeit:	Bergtour mit Kletterstellen II. Grad (UIAA)
Kondition/Gehz.	gute Kondition, 6 - 8 h Gehzeit
Ausrüstung:	feste Bergschuhe, Helm
Kosten:	Fahrt
Anmeldung:	Telefon: 08652/976168 oder per mail: matikar@gmx.de
Teilnehmer:	maximal 8 Personen



Tour:	Heilbronner Weg
Termin:	05. - 07. September 2017
Leitung:	Susanne Meyer, Wanderleiterin
Gebiet:	Allgäuer Alpen
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Beschreibung:	<p>1. Tag: Anreise nach Oberstdorf (813 m), (ca. 5 h) mit Auto oder Bahn, nach Einödsbach zu Fuß oder Bus, Aufstieg zur Rappenseehütte (2.091 m), 1300 hm, ca. 5 h, Übernachtung</p> <p>2. Tag: über den Heilbronner Weg zur Kemptnerhütte (1.844 m), ca. 8 h, möglicher Gipfel: Hohes Licht (2.651 m), Übernachtung</p> <p>3. Tag: Abstieg nach Spielmannsau, Heimfahrt</p>
Schwierigkeit:	schwieriger, alpiner Steig, teils versichert
Kondition/Gehz.	mindestens 8 h pro Tag
Ausrüstung:	gute Bergschuhe, Stöcke, Biwacksack, Hüttenschlafsack, Regensachen, mind. 1,5 l Getränk
Kosten:	Fahrt, Übernachtung, Essen
Anmeldung:	Telefon: 0170/8149591
Teilnehmer:	maximal 6 Personen



Tour:	Ins „Steirische Gebirg“ zum Hochschwab (2.277 m)
Termin:	15. - 17. September 2017
Leitung:	Christl Zembsch, Wanderleiterin
Gebiet:	Hochschwab
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	sehr gute Kondition, Ausdauer, Trittsicherheit
Beschreibung:	<p>1. Tag: Anfahrt über Leoben, Bruck an der Mur zum Gasthaus Bodenbauer (884 m), Aufstieg über den Reidelsteinriedel (1.571 m), Trawiessattel (1.972 m) zum Schiestlhaus (2.153 m) und Hochschwab, ca. 5 h, Übernachtung</p> <p>2. Tag: Abstieg über das Gehackte zum Bodenbauer, ca 4 h, Übernachtung oder Heimfahrt</p> <p>3. Tag: Wanderung zur Fölzalm (1.484 m), falls Übernachtung</p>
Schwierigkeit:	lange, anspruchsvolle Tour, Sicherungen am „Gehackten“
Kondition/Gehz.	bis 5 h Gehzeit
Ausrüstung:	normale Bergausrüstung, Regensachen, Hüttenschlafsack
Kosten:	Fahrt, Übernachtung, Essen
Anmeldung:	Telefon: 08652/5371 oder per mail: heinzzembsch@web.de
Teilnehmer:	maximal 10 Personen

Tour:	Spielkogel (2.144 m)
Termin:	10. September 2017
Leitung:	Kranawetvogl Manfred, Wanderleiter
Gebiet:	Grossarlal - Hüttschlag - Karteis
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	gute Kondition
Beschreibung:	Fahrt Grossarl - Hüttschlag (1.030 m), vom Karteisdörfel zur Hub-Gundalm (1.312 m), und Hühnerkaralm (1.700 m), ca. 2,5 h, zum Spielkogel ca 1,5 h, zurück über Aschleitalm (1.786 m) und Hirschgrubenalm (1.567 m)
Schwierigkeit:	leichte Alm- und Bergwanderung
Kondition/Gehz.	ca. 6 - 7 h, 1200 hm im Auf- und Abstieg
Ausrüstung:	normale Bergausrüstung
Kosten:	Fahrt, Essen
Anmeldung:	Telefon: 08652/66570
Teilnehmer:	maximal 10 Personen





Tour:	Bayerisch - Böhmisches Grenzlandtour
Termin:	13. - 15. Oktober 2017
Leitung:	Joe Schedlbauer, Wanderleiter
Gebiet:	Bayerischer Wald / Böhmerwald
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Beschreibung:	<p>1. Tag: Anreise nach Bayerisch Eisenstein / Übernachtung in Spicak (Dorf Eisenstein) oder Zelezná Ruda (Markt Eisenstein)</p> <p>2. Tag: Wanderung über Certovo Jezero (Teufelssee) und Cerne Jezero (Schwarzer See) zum Osser - Übernachtung auf dem Osserschutzhaus (1.293 m)</p> <p>3. Tag: Abstieg nach Lohberg / Rückfahrt mit Bus nach Bayerisch Eisenstein Detail für Übernachtung usw. gebe ich noch rechtzeitig bekannt</p>
Kondition/Gehz.	mittlere Kondition, Gehzeit Tag 1 = 3 h, Tag 2 = ca. 7 h, Tag 3 = 4 h
Ausrüstung:	Bergschuhe, Regensachen, Hüttenschlafsack
Kosten:	Fahrt, Übernachtung
Anmeldung:	bis Anfang September per mail: schedlbauerbj@web.de
Teilnehmer:	maximal 15 Teilnehmer

Tourenprogramm des Berchtesgadener Bergführers Stöckl Uli - 2017

Tag	Wanderung	Treffpunkt
Mi., 21.06.	Blaueshütte über Reitsteig	Parkplatz Neuhausenbrücke
Mi., 28.06.	Scheibenkaser/Zehnkaser über Hochkamp	vor Intersport Renoth, Kreisverkehr Bf.
Mi., 05.07.	Kehlstein/Steftensteig	vor Intersport Renoth, Kreisverkehr Bf.
Mi., 12.07.	Hochalm über Wimbachschloß	Parkplatz Wimbachbrücke, NP Info Pavillon
Mi., 19.07.	Purtschellerhaus über Saugraben	vor Intersport Renoth, Kreisverkehr Bf.
Mi., 26.07.	Watzmannhaus über Gugl	Parkplatz Wimbachbrücke, NP Info Pavillon
Mi., 02.08.	Rotspielscheibe über Königstal	vor Intersport Renoth, Kreisverkehr Bf.
Mi., 09.08.	Karspitz über Leiterlsteig	Parkplatz Taubensee (Ramsau)
Mi., 16.08.	die 6 Watzmannalmen	Parkplatz Wimbachbrücke, NP Info Pavillon
Mi., 23.08.	Kehlstein über Postensteig	vor Intersport Renoth, Kreisverkehr Bf.
Mi., 30.08.	Falkensteinweg	vor Intersport Renoth, Kreisverkehr Bf.
Mi., 06.09.	Scheibenkaser/Zehnkaser über Hochkamp	vor Intersport Renoth, Kreisverkehr Bf.
Mi., 13.09.	die 6 Watzmannalmen	Parkplatz Wimbachbrücke, NP Info Pavillon
Mi., 20.09.	Karspitz über Leiterlsteig	Parkplatz Taubensee (Ramsau)
Mi., 27.09.	Watzmann über Gugl	Parkplatz Wimbachbrücke, NP Info Pavillon
Mi., 04.10.	Wimbachgrieshütte über Gries	Parkplatz Wimbachbrücke, NP Info Pavillon
Mi., 11.10.	Blaueshütte/Reitsteig	Parkplatz Neuhausenbrücke
Treffpunkt:	bei allen Touren 9.00 Uhr, wir gehen bei jedem Wetter, Zieländerung möglich!	
Gebühr:	€ 40,- pro Person	
Anmeldung:	Nur dienstags zwischen 16.00 - 18.00 Uhr, Alpine Auskunft im Bergsteigerhaus GANZ, Tel.: 08652/9764615	



Oiss kinnts ma nehma

Oiss kinnts ma nehma,
 mei Sach kinnts ma nehma
 und s Geld kinnts ma nehma.
 Aber lassts ma de Berg!

De Welt umadum
 is oft duster und grau
 und da Weg hi zan Glück scheint verbaut.
 I föhl mi fest einzwängt
 ins Müäßn, ins Soin
 und mei Lebm is oft rastlous und laut.

Dann steig i weit aufe,
 weit aufe in d Berg,
 denn Berg, des hoßt Fried'n und Ruah.
 S is de Freiheit dahoam
 da herobm über'm Land
 und i dua oafach, was i gern dua.

Und i suach meine Grenzn
 und find za mir selbm,
 drum siagst mi mi'n lachadn Gsicht.
 Und in mir da juchezts
 vor Lust und vor Freid,
 denn mei Herz hat a Schmetterlingsgwicht.

Drum - oiss kinnts ma nehma,
 grad oans soits no gebm:
 Lassts ma de Berg,
 i kunnt sunst nit lebm!
 Lassts ma de Berg,
 denn i kunnt sunst nit lebm!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Einladung zur Mitgliederversammlung	2
Verstorbene 2016	3
Teilnahme an der DAV Spendenaktion	4
Alpine Auskunft	4
Spenden	5
Wichtige Termine	6
Bildkalender / AV Singkreis	7
Jubilare	8
Yoga-Fortbildung der Kletter-Trainer	11
Datenschutzerklärung	12
Versicherungs-Schutz: Alpiner Sicherheits-Service ASS	13
Blaueishütte 2016	14
Bergsteigerdorf Ramsau - ein Produkt von DAV, Gemeinde Ramsau und Nationalpark	16
Kärlingerhaus 2016	18
Stöhrhaus 2016	20
Wasseralm 2016	22
Ostwandlager 2016	25
Ligeret 2016	27
Kühroint 2016	28
Schwaigerkaser auf der Königsbachalm im Jahr 2016	30
Bergsteigerhaus Ganz - DAV Kletterzentrum Berchtesgaden	31
Wegebericht für das Jahr 2016	35
Jahresrückblick der „neuen“ Familiengruppe	39
Unsere neuen Fachübungsleiter	41
Bericht über die allgemeinen Touren Sommer 2016	42
Sektions-Skitouren 2016/2017	45
Jennerstier mit Teilnehmerrekord	48
Rennen um die Watzmanngams	50
Sportlerehrung	51
Hochtour auf den höchsten Berg der Rieserfernergruppe	52
Hochtourenkurs	54
Jungmannschaftsbericht 2016	55
Bergsportfest auf Ligoascht	57
Hike und Bike im Vinschgau	58
Mittwochsgruppe Sommer 2016	61
DAV Sektion unterwegs in Madeira	64
12 Jahre Kassier - eine kurze Zusammenfassung	68
Sektionshaushalt 2016	69
Entwicklung Darlehen / Tilgung / Bargeld	70
ZUM TOP OF GERMANY - in Memorium Klaus Pfeifer	71
Berchtesgadener Kaukasus-Kundfahrt 1966	72
Sommer-Tourenprogramm 2017	74
Tourenprogramm des Berchtesgadener Bergführers Stöckl Uli - 2017	87
Gedicht von Lorenz Heiß	88

Impressum:

Titelbild: Königssee und Obersee mit Watzmann Ostwand

Herausgeber: DAV Sektion Berchtesgaden, Watzmannstr. 4, 83483 Bischofswiesen-Strub

Druck & Design: www.druckhaus-bgd.de

Redaktion: Christine Graßl, Christl Zembusch, Johannes Greiner

Bilder: Beppo Maltan, Stefan Schmid, Michael Kastner, Sepp Hinterbrandner, Bernhard Kühnhauser, Marco Kost, Willi Seebacher, Toni Wendl, Beni Gschobmann, Raphael Mang, Angelika Millitzer, Christian Buchwinkler, Susi Mayer, Wolfgang Feldbauer, Thomas Kujat

Für den Inhalt sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.



***Im Namen der Sektion
wünsche ich allen schöne Bergtouren***

Beppo Maltan, 1. Vorsitzender